

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 104 (1989)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

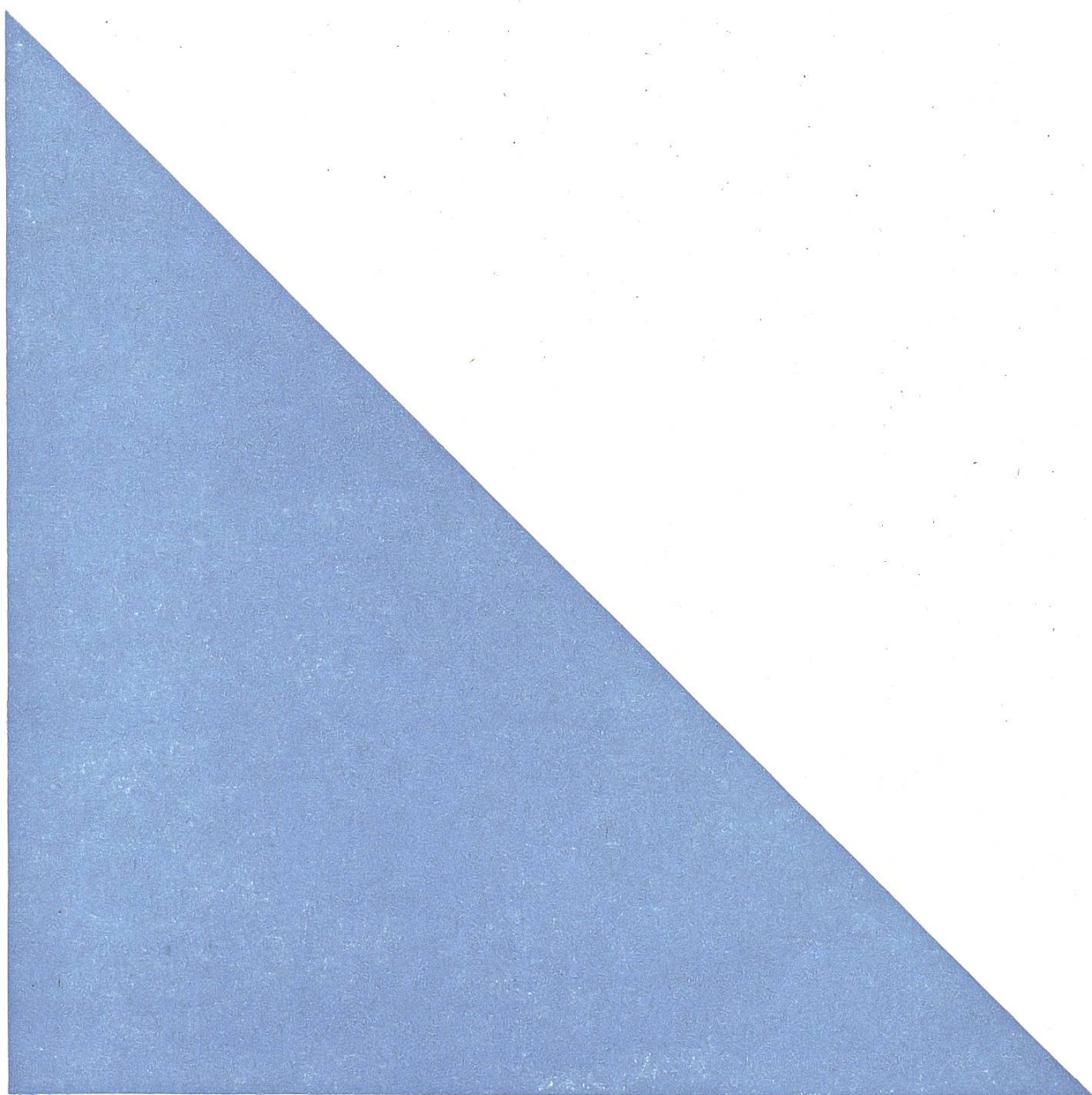
Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3

104. Jahrgang
Nummer 3
März 1989

Schulblatt des Kantons Zürich



3

Inserate für die Nummer 4/1989
müssen **bis spätestens am**
15. März 1989 im Besitz
der Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich, sein.

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 36.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

181	Allgemeines
181	— Schulsynode, Protokoll der Abgeordnetenkonferenz «On y va!»
190	— Strukturelle Besoldungsrevision
190	— Erklärung der EDK zur Umwelterziehung an den Schulen
191	— «Panorama» – Schüler sehen ihre Gemeinde
194	— Protokoll der Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule
197	Volksschule und Lehrerbildung
197	— Primarschule. Französischunterricht. Dispensation von der Ausbildung und von der Erteilung
197	— Neue Sprachbücher für die Mittelstufe
198	— Versuch «Besuchstage/Jahresschlussstag»
199	— Stellenausschreibung
199	— Zulagen an Volksschullehrer
201	— Lehrmittelkommission der Sekundarschule phil. II
201	— Schülerpauschale
202	— Seminar für Pädagogische Grundausbildung; Anmeldung
202	— Haushaltungslehrerinnenseminar; Anmeldung
203	— Lehrerschaft
204	Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt
205	Universität
205	— Promotionen Januar 1989
211	Kurse und Tagungen
235	Ausstellungen
237	Literatur
238	Verschiedenes
245	Offene Lehrstellen
286	— Stellenausschreibungen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz «On y va!»

Mittwoch, 11. Januar 1989, 14.15 Uhr

Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Zürich, 2. Stock, Sitzungszimmer 267

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
Wahl der Stimmenzähler
2. Begutachtung des Lehrmittels «On y va!», Ausgabe A und Ausgabe B
 - Ergebnisse der Beratungen in den Kapiteln
 - Beratung und Genehmigung der Synodalgutachten
3. Orientierung über den Stand des Geschäfts OGU durch den Erziehungsdirektor Herrn RR Dr. A. Gilgen
4. Verschiedenes

Anwesend:

Synodalvorstand: Gustav Ott (Vorsitz)
Stephan Aebischer
Reto Vannini

Schulkapitel: Abgeordnete von allen 18 Kapiteln

Gäste: Erziehungsdirektion, Lehrmittelsekretariat: H. Hedinger
ORKZ: P. Aisslinger, H. Wydler
SKZ: H. P. Fehr, W. Gräser
MVZ: Dr. E. Sonderegger, Dr. M. Ziegler
VPOD: P. Schmucki, R. Stauffer

zu Trakt. 3: Regierungsrat Dr. A. Gilgen (zu Traktandum 3)
Erziehungsrat K. Angele
Erziehungsdirektion: lic. iur. H. Denzler, lic. iur. A. Hassler,
lic. iur. M. Wendelspiess
Vertreter der freien Lehrerorganisationen

Entschuldigt: Erziehungsrat K. Angele (zu Traktandum 1 + 2)
D. Geissberger (Kapitel Andelfingen)
M. Schmidt (Kapitel Horgen Nord)

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident kann neben den Präsidenten und Abgeordneten der 18 Kapitel unter den zahlreichen Gästen auch H. Hedinger, Lehrmittelsekretär der Erziehungsdirektion, begrüßen. Als Stimmzähler für die Abgeordnetenkonferenz werden B. Erzinger (Winterthur Nord) und C. Johannsen (Zürich, 2. Abteilung) gewählt.

An seine Begrüssung schliesst der Synodalpräsident folgende Mitteilungen an:

- 1.1 Der Synodalvorstand hat die Synodaldaten für 1990 festgelegt:
Kapitelpräsidentenkonferenz: Mittwoch, 14. März 1990
Prosynode: Mittwoch, 18. April 1990
Versammlung der Schulsynode: Montag, 25. Juni 1990.
- 1.2 Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Kapitelvorstände und des Synodalvorstands, hat ein «Pflichtenheft für Kapitelvorstände» erarbeitet. Dieses enthält Anleitungen zur Planung und Durchführung von Kapitelversammlungen und soll vor allem neu gewählten Kapitelvorständen den Einstieg in ihre Arbeit erleichtern. Das Pflichtenheft ist anfangs Januar zugestellt worden.
- 1.3 Aus den Reihen der Kapitel ist für die Preisaufgabe 1989/90 der Schulsynode nur ein möglicher Themenvorschlag gemeldet worden. Der Synodalvorstand hat diesen mit eigenen Vorschlägen ergänzt und wird diese anlässlich der Kapitelpräsidentenkonferenz vom 15. März 1989 den Präsidenten der Schulkapitel zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

2. Begutachtung des Lehrmittels «On y va!» Beratung der Ergebnisse in den Kapiteln

Die Zusammenstellung über die Ergebnisse der Beratungen in den Kapiteln zeigen, dass die vorgeschlagenen Synodalthesen weitgehend die Zustimmung der Kapitularen fanden: So stimmte die Mehrheit der Kapitel, mit Ausnahme der Thesen 3 und 5 (Ausgabe A), unveränderten Thesenvorschlägen zu:

	Ausgabe A	Ausgabe B
These 1: Grundsätzliches	11 Kapitel	16 Kapitel
These 2: Schülerbuch	12 Kapitel	17 Kapitel
These 3: Schülerheft	9 Kapitel	13 Kapitel
These 4: Wortschatz und Strukturen	10 Kapitel	17 Kapitel
These 5: Hilfsmittel	9 Kapitel	16 Kapitel
These 6: Schlussbemerkungen	14 Kapitel	17 Kapitel

In der Detailberatung der einzelnen Thesen ergeben sich folgende Resultate:

2.1 «On y va!», Ausgabe A

Einfügen einer Präambel (Zürich, 3. Abt.)
Mit grossem Mehr abgelehnt.

These 1:

Grundsätzliches

Ergänzung: Inhaltliche Anpassung an aktuelle Problemkreise (Andelfingen)
Mehrheitlich angenommen.

Dem geänderten Rollenverständnis der Geschlechter bei einer Überarbeitung des Lehrmittels Rechnung tragen (Winterthur Süd)
Mehrheitlich angenommen.

These 2:

Schülerbuch
Schaffung zusätzlicher Texte für die Leseförderung (Horgen Nord)
Mit 10:2 Stimmen angenommen.
Keine neuen Wörter (vocabulaire actif) im Teil C (Limmattal)
Mit 9:7 Stimmen angenommen.
Zusammenfassung des Vokabulars in Band I wie in Band II (Zürich, 3. Abt.)
Mit deutlichem Mehr abgelehnt.

These 3:

Schülerheft
Nur noch Merkblätter und schriftliche Übungen im Schülerheft (Dielsdorf)
Deutlich abgelehnt.
Teil F: Aufnahme der grammatischen Übersichten ins Schülerbuch (diverse Kapitel)
Mit 13:1 Stimmen angenommen.
Teil F/Ergänzung: Unanschauliche und zu wenig einprägsame Darstellung (Dielsdorf)
Mehrheitlich angenommen.

These 4:

Wortschatz und Strukturen
Ergänzung: Vocabulaire – liste des mots (diverse Kapitel)
Mit grosser Mehrheit angenommen.
Kennzeichnung des Wortschatzes der Teile A–C als nichtobligatorischer Wortschatz (Dielsdorf)
Mit 5:11 Stimmen abgelehnt.
Schaffung eines zweisprachigen Vokabulars (Horgen Süd)
Mit deutlichem Mehr abgelehnt.
Integration des Vokabulars ins Schülerbuch (Pfäffikon)
Mit deutlichem Mehr abgelehnt.
Übernahme der These, Ausgabe B (Meilen)
Abgelehnt.

These 5:

Hilfsmittel
Grundsatz: Beanstandung der mangelnden Qualität der Tonbänder (diverse Kapitel)
Einstimmig angenommen.
Grundsatz: Forderung nach einer lebendigeren Gestaltung der Tonbandtexte (diverse Kapitel)
Mehrheitlich angenommen.
Damit ergibt sich für die *Ausgabe A* folgender Wortlaut der Thesen:

1. Grundsätzliches

- Durch die kommunikative Methode hat der Französischunterricht entscheidende Impulse erhalten.

- Das multimedial konzipierte Lehrmittel kommt der heutigen Forderung nach Einsprachigkeit im Französischunterricht entgegen.
- Mit dem zyklischen Aufbau werden die modernen Ansprüche nach immanenter Repetition weitgehend erfüllt.
- Dem geänderten Rollenverständnis der Geschlechter sollte bei einer Überarbeitung Rechnung getragen werden. Eine inhaltliche Anpassung an aktuelle Problemkreise wäre sinnvoll.

2. Schülerbuch

Teile A und B (Textes/Vocabulaire)

- Die Thematik ist schülergemäss.
- Sie enthalten ein reichhaltiges Textangebot mit vielseitigen Auswertungsmöglichkeiten. Zusätzliche Texte zur Leseförderung sind z. B. als Kopiervorlagen anzubieten. Sie sollen vielfältige Verwendungsmöglichkeiten bieten.

Teil C (Grammaire en situation)

- Die Lektionsteile sind allzu befrachtet, unübersichtlich und teilweise unnatürlich. Die situative Umsetzung ist häufig nicht möglich.
- Grammatische und strukturelle Übersichten lassen die dringend notwendige Transparenz vermissen.
- Im Teil C sollen keine neuen Wörter (vocabulaire actif) eingeführt werden.

3. Schülerheft

Teil D (Structures)

- Die Laborübungen sind meist varianten- und ideenreich, aber oft zu schwierig.

Teil E (Ecrit)

- Die Übungen sind durch den Schüler häufig nicht selbständig zu bewältigen.
- Durch eine verbesserte graphische Darstellung könnte man den Schülern die selbständige Arbeit wesentlich erleichtern.

Teil F (Übersichten)

- Die Übersichten vermitteln dem Schüler zu wenig Klarheit über den Stoff der Lektion. Die graphische Darstellung ist unanschaulich und zu wenig einprägsam.
- Die grammatischen Übersichten sind ins Schülerbuch aufzunehmen.

4. Wortschatz und Strukturen

- Das Prinzip der Häufigkeit ist angewendet worden.
- Das Vokabular (liste des mots) muss so überarbeitet werden, dass der gesamte aktive Wortschatz der Teile A bis C darin aufgeführt ist.

5. Hilfsmittel: Illustrationen und Folien, Dias, Tonbänder

- Illustrationen und Folien sind zweckmässig und gut. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung.
- Die Gestaltung der Tonbandtexte durch die Sprecher und die technische Aufnahmequalität der Tonbänder lassen zu wünschen übrig. Die Tonbandaufnahmen sind lebendiger zu gestalten.

6. Schlussbemerkungen

- Eine Überarbeitung des Lehrmittels soll die möglichen Veränderungen als Folge der Lehrplanrevision einerseits und der Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule andererseits berücksichtigen.

2.2 «On y va!», Ausgabe B

These 1:

Grundsätzliches

Abschwächung der Aussage bezüglich Bewährung der einsprachigen Lehrmethode bei schwächeren Schülern (Winterthur Nord)

Ablehnung mit deutlichem Mehr.

Übernahme von Ergänzungen (analog These Ausgabe A):

Bei der Überarbeitung des Lehrmittels inhaltliche Anpassung an aktuelle Problemkreise vornehmen und dem geänderten Rollenverständnis der Geschlechter Rechnung tragen

Mit grossem Mehr angenommen.

These 2:

Schülerbuch

Schaffung zusätzlicher Texte für die Leseförderung (Horgen Nord)

Mit grossem Mehr angenommen.

These 3:

Schülerheft

Keine Beschränkung des Schülerhefts auf schriftliche Übungen und Merkblätter (diverse Kapitel)

Deutlich abgelehnt.

Teil F: Aufnahme der grammatischen Übersichten ins Schülerbuch (Pfäffikon; analog Ausgabe A)

Deutlich angenommen.

These 4:

Wortschatz und Strukturen

Aufnahme des zweisprachigen Vokabulars ins Schülerbuch (Bülach)

Mit grosser Mehrheit abgelehnt.

These 5:

Hilfsmittel

Grundsatz: Beanstandung der mangelnden Qualität der Tonbänder und Forderung nach einer lebendigeren Gestaltung der Tonbandtexte (analog Ausgabe A)

Einstimmig angenommen.

Demnach ergeben sich für die *Ausgabe B* folgende Thesen:

1. Grundsätzliches

- Das Lehrmittel hat sich im Unterricht der Realschule weitgehend bewährt.
- Durch die kommunikative Lehrmethode hat der Fremdsprachunterricht wegweisende Impulse erhalten.
- Die ausschliesslich einsprachige Methode zur Erarbeitung von Strukturen und Vokabular hat sich bei schwächeren Schülern nicht bewährt.

- Dem geänderten Rollenverständnis der Geschlechter sollte bei einer Überarbeitung Rechnung getragen werden. Eine inhaltliche Anpassung an aktuelle Problemkreise wäre sinnvoll.

2. Schülerbuch

- Thematik und Textangebot sind reichhaltig und schülergemäss. Zusätzliche Texte zur Leseförderung sind z.B. als Kopiervorlagen anzubieten. Sie sollen vielfältige Verwendungsmöglichkeiten bieten.
- Der Umfang des Wortschatzes ist ausreichend.
- Das Schülerbuch vermag vor allem in formaler Hinsicht nicht zu genügen. Es ist im Sinne grösserer Übersichtlichkeit und Transparenz einfacher zu gliedern.
- Die einzelnen Lernschritte (Lerneinheiten) sind zu kürzen. Insbesondere ist der Stoff in kürzere Lektionen aufzuteilen.

3. Schülerheft

Das Schülerheft soll nur noch schriftliche Übungen und Merkblätter enthalten.

Teil D (Structures)

- Die Laborübungen sind zum Teil varianten- und ideenreich. In vielen Fällen aber ist der Schwierigkeitsgrad zu hoch.

Teil E (Ecrit)

- Die einzelnen Übungen müssen inhaltlich und grafisch so überarbeitet werden, dass auch der schwache Schüler selbständig arbeiten kann.

Teil F (Übersichten)

- Die Grammatik sollte für jede Lektion übersichtlich zusammengefasst werden.
- Die grammatischen Übersichten sind ins Schülerbuch aufzunehmen.

4. Wortschatz und Strukturen

- Die ausschliesslich einsprachige Methode zur Erarbeitung von Strukturen und Vokabular hat sich bei schwächeren Schülern nicht bewährt. Ein zweisprachiges, nach Lektionen und Alphabet geordnetes Vokabular wäre für den Schüler eine wertvolle Hilfe.

5. Hilfsmittel: Illustrationen und Folien, Dias, Tonbänder

- Illustrationen und Folien sind zweckmässig und bilden eine wertvolle Ergänzung des Lehrmittels.
- Die einzelnen Dias müssen der Sprechsituation eindeutiger zugeordnet werden können.
- Die Gestaltung der Tonbandtexte durch die Sprecher und die technische Aufnahmequalität der Tonbänder lassen zu wünschen übrig. Die Tonbandaufnahmen sind lebendiger zu gestalten.

6. Schlussbemerkungen

- Die Lehrerschaft wünscht, dass der Lehrerkommentar in einen Theorie- und Praxisteil aufgegliedert, übersichtlicher gestaltet und gestrafft wird. Er soll auch den Lösungsteil des Schülerheftes umfassen.

Dank

Die Lehrerschaft spricht den Autoren und dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich ihren Dank für die umfangreiche Arbeit aus.

2.4 Beratung und Genehmigung der Synodalgutachten

In der Beratung der Gutachten findet ein Passus Aufnahme, nach dem den Gemeinden empfohlen werden soll, austretenden interessierten Schülern das Schülerbuch unentgeltlich abzugeben.

Die Gutachten werden mit folgendem Wortlaut genehmigt:

Ausgabe A

Mit dem multimedial konzipierten Lehrmittel «On y va!» hat der moderne Französischunterricht entscheidende Impulse erhalten und wird so den heutigen Ansprüchen einer kommunikativen Lehrmethode weitgehend gerecht. Bei einer Überarbeitung ist der Inhalt aktuellen Problemkreisen anzupassen. Ausserdem ist dem geänderten Rollenverständnis der Geschlechter Rechnung zu tragen.

Das *Schülerbuch* enthält ein reichhaltiges, dem Schüler entsprechendes Textangebot mit vielseitigen Auswertungsmöglichkeiten. Der Grammatikteil hingegen lässt die dringend notwendige Transparenz weitgehend vermissen: Die einzelnen Lektionsteile und strukturellen Übersichten sind oft allzu befrachtet, zu unübersichtlich und zu unnatürlich und lassen deshalb das öftere die situative Umsetzung nicht im gewünschten Mass zu. Die grammatischen Übersichten des Teils F sind in überarbeiteter Form ins Schülerbuch aufzunehmen. Im Teil C sollen keine neuen Wörter (*vocabulaire actif*) eingeführt werden.

Im *Schülerheft* lassen sich die schriftlichen Übungen durch die Schüler häufig nicht selbständig bewältigen. Sie müssen deshalb, wie die Übersichten, die zu wenig Klarheit vermitteln, graphisch und inhaltlich überarbeitet werden. Die meist varianten- und ideenreichen Laborübungen sind oft zu schwierig.

Beim *Vokabular* (*liste des mots*) ist das Prinzip der Häufigkeit angewendet worden, doch muss es so überarbeitet werden, dass der gesamte aktive Wortschatz der Teile A bis C darin aufgeführt ist.

Die *Hilfsmittel* (Illustrationen, Folien, Dias, Tonbänder) bilden eine gute und wertvolle Ergänzung des Lehrmittels. Die Gestaltung der Tonbandtexte durch die Sprecher und die Aufnahmequalität der Tonbänder jedoch sollten verbessert werden. Zudem sind die Tonaufnahmen lebendiger zu gestalten.

Es sind zusätzliche Texte zur Leseförderung zu schaffen, die vielfältige Verwendungsmöglichkeiten bieten sollen.

Die *Überarbeitung des Lehrmittels* «On y va!» ist mit den Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Lehrpläne zu koordinieren.

Den Gemeinden ist zu empfehlen, austretenden interessierten Schülern das Schülerbuch abzugeben.

Ausgabe B

Das Lehrmittel «On y va!» hat sich im Unterricht der Realschule weitgehend bewährt. Durch die kommunikative Lehrmethode hat der Französischunterricht wegweisende Impulse erhalten. Leistungsschwächere Schüler bekunden mit der ausschliesslich einsprachigen Methode zur Erarbeitung von Strukturen und Vokabular jedoch Mühe. Bei einer Überarbeitung des Lehrmittels ist der Inhalt aktuellen Problemkreisen anzupassen. Ausserdem ist dem geänderten Rollenverständnis der Geschlechter Rechnung zu tragen.

Thematik und Textangebot im *Schülerbuch* sind reichhaltig und schülergemäss, der Umfang des Wortschatzes ist ausreichend. Das Buch vermag jedoch in formaler Hinsicht nicht zu genügen: Im Sinne einer grösseren Übersichtlichkeit und Transparenz ist eine einfachere Gliederung erforderlich.

derung notwendig, die einzelnen Lernschritte (Lerneinheiten) sind zu kürzen. Die grammatischen Übersichten des Teils F sind in überarbeiteter Form ins Schülerbuch aufzunehmen.

Das *Schülerheft* soll nur noch schriftliche Übungen und Merkblätter enthalten. Die Grammatik sollte für jede Lektion übersichtlich zusammengefasst sein. Die schriftlichen Übungen müssen inhaltlich und graphisch so überarbeitet werden, dass auch der schwächere Schüler selbstständig damit arbeiten kann. Die meist varianten- und ideenreichen Laborübungen sind in vielen Fällen zu schwierig.

Die ausschliesslich einsprachige Methode zur Erarbeitung von Strukturen und *Vokabular* hat sich bei schwächeren Schülern nicht bewährt. Es ist ein zweisprachiges, nach Lektionen und Alphabet geordnetes Vokabular zu schaffen.

Die *Hilfsmittel* (Illustrationen, Folien, Dias, Tonbänder) bilden eine gute und wertvolle Ergänzung des Lehrmittels. Die einzelnen Dias müssen den Sprechsituationen eindeutiger zugeordnet werden können. Die Gestaltung der Tonbandtexte durch die Sprecher und die Aufnahmequalität der Tonbänder jedoch sollten verbessert werden. Zudem sind die Tonaufnahmen lebendiger zu gestalten.

Es sind zusätzliche Texte zur Leseförderung zu schaffen, die vielfältige Verwendungsmöglichkeiten bieten sollen.

Bei der *Überarbeitung des Lehrmittels* ist der Lehrerkommentar zu straffen und der besseren Übersichtlichkeit wegen in einen Theorie- und Praxisteil aufzugliedern. Der Lösungsteil des Schülerbuches ist in den Lehrerkommentar aufzunehmen.

Den Gemeinden ist zu empfehlen, austretenden interessierten Schülern das Schülerbuch abzugeben.

Um 15.30 Uhr wird die Abgeordnetenkonferenz «On y va!» zugunsten der Orientierung über den Stand des Geschäfts OGU durch den Erziehungsdirektor unterbrochen.

3. Orientierung über den Stand des Geschäfts OGU durch den Erziehungsdirektor

Erziehungsdirektor Regierungsrat Dr. A. Gilgen orientiert darüber, dass der Erziehungsrat beschlossen hat, auf ein Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (Unterrichtsorganisationsgesetz/OGU) zu verzichten: Massgebend für diesen Entscheid ist die Tatsache, dass die Vernehmlassung zum Entwurf eines Gesetzesvorschlages zeigt, dass die vorgeschlagene Reform der Schulsynode, das Kernstück der Vorlage, bei der Volksschullehrerschaft auf Widerstand stösst. Zusammenfassend zeigen freie Vernehmlassung und Kapitelbegutachtung folgendes Ergebnis:

- Der Gesetzesentwurf der Erziehungsdirektion wurde in der freien Vernehmlassung bemerkenswert positiv beurteilt: Nur 5 von 91 eingegangenen Stellungnahmen lehnten die Vorlage grundsätzlich ab, 12 Stellungnahmen wandten sich gegen das vorgeschlagene Delegiertensystem.
- Auch der Synodalvorstand stimmte in seinen für die Kapitelbegutachtung geschaffenen «Thesen und Zielvorstellungen», mit Ausnahme von zwei gewichtigen Punkten (Erhöhung der Zahl der Erziehungsräte, Forderung nach verschiedenen grossen Kammern des Synodalrates) dem OGU grundsätzlich zu.
- Die von der Vorlage am meisten betroffene Volksschullehrerschaft lehnte die OGU-Vorlage in ihrem zentralen Punkt ab: So sprachen sich 13 von 18 Schulkapiteln und die Bezirkskonferenzen der Haushaltkundefrauen dafür aus, dass das Begutachtungs-, Vernehmlassungs- und Antragsrecht weiterhin in der Kompetenz der Kapitelversammlungen verbleiben müsse und lehnten die Schaffung eines Synodalrates ab. Nur vier Kapitel und die Versammlungen der Kindergärtnerinnen, der Handarbeitslehrerinnen und der Lehrkräfte der freiwilligen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen sprachen sich für die «Thesen und Zielvorstellungen» des Synodalvorstands aus.

- Im an der Abgeordnetenkonferenz vom 29. Juni 1988 genehmigten Synodalgutachten wird die Beibehaltung der Schulkapitel mit unverändertem Aufgabenkreis, insbesondere als Begutachtungsgremien, sowie zusätzlich auch eine Reform auf Synodalebene, d.h. die Ablösung der Synodalversammlung durch einen Synodarat, gefordert.

Dr. Gilgen zeigt sich ob der Kehrtwendung der Lehrerschaft, die in früheren Stellungnahmen immer die Schaffung eines Synodalarats verlangt hat, überrascht. Wie der Entscheid des Erziehungsrates zeigt, ist er aber bereit, die Meinung der Lehrerschaft zu übernehmen. Er begründet den Verzicht auf ein Unterrichtsorganisationsgesetz wie folgt im Detail:

Nach seiner Auffassung ist ein Nebeneinander von Kapiteln und Synodarat ohne Verlagerung von Kompetenzen an den letzteren nicht sinnvoll und hätte lediglich eine Komplizierung der bereits heute in bezug auf die Mitsprache der Volksschullehrerschaft ausreichenden Organisationsstrukturen zur Folge. Ein OGU ohne Synodalreform wäre unter gesetzgeberischen Gesichtspunkten keine sinnvolle Lösung.

Die mit der Vorlage zusätzlich verfolgten Reformanliegen lassen sich weitgehend auch mit der Änderung bestehender Gesetze verwirklichen. So sollte es möglich sein, mit Teilrevisionen von einzelnen Gesetzen (Unterrichtsgesetz, Volksschulgesetz) unbestrittene Anliegen wie die Bestimmungen über den Aufbau des Unterrichtswesens (u.a. Aufnahme und Einbezug der noch nicht der Synode angehörenden Lehrergruppierungen), die Verkürzung des Instanzenzugs, die Studienbeiträge, die Förderung der Aus- und Weiterbildung, Bestimmungen über Privatschulen und Privatunterricht regeln.

C. Johannsen (Zürich, 2. Abteilung) zeigt sich im Namen der Kapitelpräsidenten über den Entscheid erfreut und dankt dem Erziehungsdirektor dafür, dass die These K der Kapitelpräsidenten bei der Beschlussfassung des Erziehungsrates massgeblich mitberücksichtigt wurde.

Eine entsprechende Frage von H. Wydler (Präsident ORKZ) beantwortet Dr. A. Gilgen dahingehend, dass das Begutachtungs- und Vernehmlassungsrecht im bisherigen Rahmen (§ 13 RSS) bei den Kapiteln verbleibe. Gegenüber der Verlegung der Kapitelversammlungen auf Mittwochvormittage im Zusammenhang mit einer allfälligen Einführung der Fünftageswoche an der Volksschule zeigt er sich eher skeptisch.

Der Synodalvorstand zeigt in einer ersten Stellungnahme Verständnis für den Entscheid des Erziehungsrates. Für ihn gilt es nun, gemeinsam mit den Vertretern der Lehrerschaft erste Schritte zur Revision von bestehenden Gesetzen und des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) zu planen und an die Hand zu nehmen. Der Synodalvorstand sieht eine erste diesbezügliche Information anlässlich der ordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz 1989 vor.

4. Verschiedenes

Die Projektleitung «Lehrplanrevision» gibt bekannt, dass Regierungsrat Dr. A. Gilgen einer Informationsveranstaltung «Planung der Einführung der neuen Lektionentafeln und der neuen Lehrpläne für die Primarschule und die Oberstufe» zugestimmt hat. Vor entsprechenden Beschlüssen des Erziehungsrates ist diese Informationsveranstaltung für die Lehrerschaft auf Mittwochnachmittag, 8. Februar 1989, angesetzt worden.

Schluss der Abgeordnetenkonferenz: 16.45 Uhr

Ehrikon-Wildberg, 15. Januar 1989

Der Synodalaktuar

R. Vannini

Strukturelle Besoldungsrevision

Am 17. Juni 1987 beschloss der Regierungsrat die Durchführung eines Projektes unter dem Titel «Strukturelle Besoldungsrevision 1987/91 (SBR 87–91)» mit dem Ziel, das gesamte kantonale Besoldungswesen zu überprüfen. Unter dieses Projekt fällt nebst der Teilrevision der Beamtenverordnung (BVO) und des Angestelltenreglementes (AR) auch die Überprüfung der Spezialverordnungen für einzelne Personalkategorien, so insbesondere auch der Volksschul-, Mittelschul-, Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Berufsschullehrer sowie der Professoren der Universität. Im Rahmen des Teilprojektes 3 soll geprüft werden, wie weit die besonderen Verordnungen der Lehrerschaft ebenfalls an die revidierte Besoldungsverordnung der BVO und des AR angepasst werden können.

Die Bewertung wird – wie bei der übrigen kantonalen Verwaltung – in Form einer Arbeitsbewertung (Vereinfachte Funktionsanalyse, VFA) durchgeführt.

Als Bewertungsgrundlage dient, wie bei den Stelleninhabern der kantonalen Verwaltung, ein Fragebogen, welcher einer Anzahl repräsentativer Stelleninhaber aller Schulstufen zugestellt wird. Eine kleine Auswahl von Lehrkräften spezifischer Schultypen wird zudem zu einem Interview eingeladen, in dem die Antworten zum Fragebogen vertieft werden sollen (sog. «Schlüsselstellen»). Die Interviews werden voraussichtlich im Mai dieses Jahres von der Projektleitung bzw. den Experten im Beisein von Mitgliedern der Projektgruppe sowie von Vorgesetzten der Stelleninhaber durchgeführt. Bei den übrigen Stelleninhabern wird nur auf den Fragebogen abgestellt (sog. «Teilanalytische Stellen»). Die Auswertung der mit den Fragebogen und den Interviews erhobenen Informationen wird von durch die Projektgruppe gebildeten Bewertungsgruppen vorgenommen. Die gesamten Revisionsarbeiten obliegen einer in der Gesamtprojektorganisation integrierten besonderen Arbeitsgruppe unter der Federführung der Erziehungsdirektion. Darin eingeschlossen sind auch Vertreter der Volkswirtschaftsdirektion, der Finanzdirektion und der Vereinigten Personalverbände, welche über den Stand der Vorarbeiten bereits orientiert sind.

Die Erziehungsdirektion

Erklärung der EDK zur Umwelterziehung an den Schulen

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat am 28. Oktober 1988 vom Bericht «Umwelterziehung in den Schweizer Schulen» und von den Anträgen der Pädagogischen Kommission Kenntnis genommen. Zur Stellung der Umwelterziehung an den Schulen hält die Konferenz folgendes fest:

1. Umwelterziehung ist eine Aufgabe aller Schulstufen.
2. Umwelterziehung soll als Leitvorstellung und als fächerübergreifender Unterricht ein grösseres Gewicht erhalten. Es geht weniger darum, neue Unterrichtsinhalte einzuführen, als vielmehr darum, die Aspekte der Umwelterziehung im heutigen Lehrstoff zu berücksichtigen. Eine Mehrbelastung des Unterrichts kann damit vermieden werden.
3. Aktuelle Umweltthemen und -probleme sollen vermehrt Eingang in die Lehrpläne und die Lehrmittel der verschiedenen betroffenen Fächer finden.
4. In einer pluralistischen Gesellschaft ist die Behandlung kontroverser Themen aus der Umwelterziehung unumgänglich. Sie trägt zur selbständigen Urteilsbildung sowie zur staatsbürgerlichen Erziehung bei.

5. Umwelterziehung soll keine Ängste wecken, sondern Möglichkeiten zur Bewältigung von Problemen aufzeigen. Damit kann die Selbstverantwortung gefördert werden.
6. Umwelterziehung soll im Lebensraum des Schülers ansetzen und zu reflektierten Haltungen und zu konkretem Handeln führen.
7. Die Aus- und Fortbildung der Lehrer im Bereich Umwelterziehung sind zu fördern.

«Panorama» – Schüler sehen ihre Gemeinde

Ein Beitrag der Schweizer Schüler zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft

A. Das EDK-Projekt

1. Übersicht und Anstoss

Schülerinnen und Schüler sollen ihre Wohngemeinde in kurzen Porträts (Dias und Texte) vorstellen. Diese Mini-Porträts aller 3022 schweizerischen Gemeinden sollen als Dokumentation über die Schweiz aus der Sicht der Schüler zum Jubiläumsjahr 1991 zur Verfügung stehen.

Das Westschweizer Schulfernsehen gab den Anstoss zu diesem Projekt. In Anlehnung an das erfolgreiche Projekt «New Domesday Book», zu dem rund 10 000 Schulkinder aus allen Teilen Grossbritanniens Bilder und Texte über ihr Land zusammentrugen, arbeitete es unter dem Titel «Panorama» ein Konzept aus, um die Romandie darzustellen. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat im Oktober 1987 beschlossen, das Projekt zu unterstützen und auf die ganze Schweiz auszuweiten. Ausschlaggebend für diesen Beschluss waren die pädagogischen Möglichkeiten des Projekts.

2. Pädagogische Möglichkeiten

Lehrer und Schüler erhalten Gelegenheit, an einem Projekt mitzuarbeiten, das den Rahmen «Schule» sprengt und weit in die Öffentlichkeit hineinreicht.

Die Schüler lernen durch Beobachten, Recherchieren, Fotografieren, Beschreiben und Auswählen selber tätig zu werden und sich sowohl mit ihrer Umwelt als auch mit Medienproblemen bei der wirkungsvollen Darstellung durch Bild und Wort auseinanderzusetzen.

Die Mitarbeit an diesem landesweiten Projekt stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer vielgestaltigen nationalen Gemeinschaft und lässt das Charakteristische des Wohnorts bewusst werden.

«Panorama» kann leicht in den regulären Unterricht eingebaut werden. Als historisches Dokument widerspiegelt «Panorama» das Bild der Schweiz im ausgehenden 20. Jahrhundert, dargestellt aus der subjektiven Sicht von 10- bis 14jährigen Kindern und Jugendlichen.

B. Projektbeschreibung im einzelnen

1. Umfang

Damit die 3022 politischen Gemeinden in einer noch überschaubaren Dokumentation zusammengefasst werden können, ist die Zahl der Bilder und Texte begrenzt. Es sind festgelegt:

Gemeinden bis 10 000 Einwohner	6 Dias und 6 Texte
Gemeinden bis 50 000 Einwohner	12 Dias und 12 Texte
Gemeinden über 50 000 Einwohner	18 Dias und 18 Texte

2. Bild und Text als Einheit

Zu jedem Dia gehört ein Text. Art und Form des Textes sind frei (Sachtext, Interview, Schilderung, Gedicht usw.)

3. Themen

Um bei aller Freiheit eine gewisse Einheitlichkeit zu erreichen, sind Themen vorgegeben. Es ist unerlässlich, dass sich die Schulen an diese Themenvorgaben halten.

Pflichtthemen (total 3 bzw. bei grössern Gemeinden 6 oder 9 Dias)

- a) Typisches unserer Gemeinde
Landschaft, Umgebung, «Visitenkarte»
(1 bis 2 Dias)
- b) Was uns in unserer Gemeinde beschäftigt
Was zu diskutieren gibt, Erfreuliches, Bedenkliches
(1 bis 2 Dias)
Themen zur freien Wahl
Unter den nachstehenden 6 Themen sollen 2 oder 3 für die verbleibenden 3 Dias verwendet werden.
- c) Arbeit/Freizeit
Aktivitäten in der Gemeinde, am Arbeitsplatz; Vergnügen, Erholung, Hobby usw.
- d) Feste/Brauchtum
Was uns mit der Vergangenheit verbindet, lokale Bräuche und Eigenarten.
- e) Gesichter erzählen
Der Mensch in seiner Welt, für die Gegend typische Gesichter und Gestalten.
- f) Wohnen
Quartier, Siedlung, Wohnraum.
- g) Zukunft
So stelle ich mir meine Gemeinde im Jahr . . . vor; die Fantasie spielen lassen.
- h) Was wir auch noch zeigen wollten
Aussergewöhnliches, anders als anderswo . . .

Die Art der Gestaltung (ernst, heiter, originell, humorvoll, witzig usw.) ist offen.

4. Technische Angaben

- a) Dias
Die Dias sind im Format 24/36 *quer* zu erstellen. Sie sollen gut ausgeleuchtet und nicht zu kontrastreich sein. Die Wahl des Filmmaterials ist frei. Aus technischen Gründen sind Filme mit 100 bis 200 ISO empfohlen.
Bitte keine bildwichtigen Partien an den seitlichen Rändern! (Bildschirmformat: An den Seiten werden je etwa 5% abgeschnitten.)
- b) Texte
Die Texte müssen mit Schreibmaschine (Zeilenabstand 1½ Schaltung) geschrieben werden und dürfen 12 Zeilen zu 80 Zeichen einschliesslich Satzzeichen und Abstände keinesfalls überschreiten.

5. Die Rolle der Schüler und des Lehrers

«Panorama» soll vorwiegend von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Sie treffen die Auswahl der Themen, nehmen die Wahl der Bildersujets vor und bestimmen Form und Inhalt der zugehörigen Texte. Es geht folglich nicht darum, die Gemeinden möglichst objektiv und ausgewogen darzustellen. Die Schüler stellen vielmehr ihre eigene Sichtweise dar und

können ihre spontanen Ideen verwirklichen. Der Lehrer hilft als Berater den Schülern, ihre Vorstellungen in Bilder und Texte umzusetzen, die den technischen und formalen Standards genügen.

6. *Anregungen und Hilfeleistungen für die Gestaltung*

Obwohl durch die Schülerarbeiten Bilder und Kommentare erarbeitet werden, welche die Betrachter ansprechen und fesseln, soll bei den Schülern ein wichtiger medienpädagogischer Lernprozess eingeleitet werden. Anregungen dazu können dem

«Leitfaden Medienpädagogik»,

Fr. 8.—, Bestellung bei AVZ Pestalozzianum, Telefon 01 / 362 04 28,
und insbesondere dem

«Werkheft Wahrnehmen und Mitteilen»,

Fr. 24.—, Klett und Balmer, Zug, 1986, ISBN 3-264-80046-1, Bezug über den Buchhandel,
entnommen werden.

Auskünfte erteilt: AVZ Pestalozzianum, Frau Sabina Schmid, Telefon 01 / 362 04 28.

C. **Wozu sind die Porträts der Gemeinden bestimmt?**

Obwohl beim pädagogischen Unternehmen «Panorama» der Weg zum Ergebnis wichtiger ist als das Ergebnis, sollen die Arbeiten der Schüler einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorgestellt und zugänglich gemacht werden.

Zurzeit wird noch abgeklärt, ob und wie «Panorama» in das Projekt «Mediarama», eine elektronisch gespeicherte enzyklopädische Dokumentation über die Schweiz, aufgenommen werden kann, die im Zusammenhang mit der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft erstellt werden und in öffentlichen Informationsstellen allgemein zugänglich sein soll.

Mit «Panorama» möchte die EDK auch eine Anregung geben, wie die eigene Gemeinde im Rahmen eines Gemeinde- oder Schulfestes oder anlässlich einer Elternveranstaltung aus der Sicht der Schüler dargestellt werden kann. Ausser den gemeindeintern ausgewählten und an den kantonalen Beauftragten weitergeleiteten Dias und Kommentaren lassen sich weitere Materialien, z.B. für Tonbildschauen, verwenden. Die Schülerarbeiten stehen somit für gemeindeinterne Zwecke und auch für den Austausch über die Kantons- und Sprachgrenzen hinaus zur Verfügung, z.B. mit Partnerschaftsgemeinden, seien es offizielle oder solche, die durch Kontakte unter der Lehrerschaft ausgewählt worden sind.

D. **Organisation**

1. *Klassen*

Für die Arbeit sind 5. und 6. Primarklassen bzw. 1. oder 2. Klassen der Oberstufe vorgesehen.

2. *Zeitplan*

Beginn der Arbeiten: ab März 1989

Ablieferungstermin: 1. November 1989

Information der Gemeinden und des Lehrers durch die Erziehungsdirektion und das Pestalozzianum: ab März 1989

Beginn der Realisierungsphase: ab Frühjahr 1989

Spätester Ablieferungstermin der gemeindeintern zur Weiterleitung ausgewählten Dias und Texte an den kantonalen Beauftragten: 31. Dezember 1989
Beginn der Aufarbeitung für die vorgesehenen Bild- und Tonspeichersysteme ab Anfang 1990

3. *Anmeldung eines für die Gemeinden verantwortlichen Lehrers*

Die Schulpflegen bzw. das Schulamt der Stadt Zürich und das Departement Schule und Sport, Winterthur, werden gebeten, einen für die Gemeinde verantwortlichen Lehrer bis spätestens am 25. April 1989 an das

Pestalozzianum, Audiovisuelle Zentralstelle,

Postfach

8035 Zürich

anzumelden.

(Name, Vorname, Privatadresse und Telefon. Klasse, Schulhaus mit Adresse und Telefon).

Die Erziehungsdirektion

Das Pestalozzianum

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Protokoll der 33. Konferenz der Lehrkräfte der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Am 10. November 1988, um 08.45 Uhr, begrüsst die Konferenzpräsidentin, Frau E. Weber, im Saal des Kirchgemeindehauses Neumünster (Zürich) Gäste und Teilnehmer zur 33. Konferenz.

Schüler der Kantonsschule Riesbach bieten einen begeisternden Musikvortrag. Sprecher, Xylophonspieler und Sänger stehen unter der Leitung Herrn Puttkammers. Der lang anhaltende Beifall zeigt, dass diese Vorführungen grossen Anklang gefunden haben.

Die Präsidentin gibt bekannt, dass der Vortrag von Herrn P. Arbenz vorgezogen werden muss. Dann erfolgt die Wahl von 5 Stimmzählern. Es sind 118 Stimmberechtigte anwesend; das absolute Mehr beträgt 60. Darauf verabschiedet die Präsidentin Frau V. Mathis und Frau D. Alig, die jahrelang dem Vorstand angehört haben. Sie dankt den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für die geleistete wertvolle Mitarbeit.

Herr Peter Arbenz, Delegierter für das Flüchtlingswesen, spricht zum Thema «Die schweizerische Asylpolitik vor der Herausforderung einer weltweiten Völkerwanderung». Asylpolitik, so meint der Referent, sei deshalb so brisant, weil es um Menschen und deren Schicksale gehe. Es gebe bis heute in der Schweiz keine ausformulierte Flüchtlings- und Asylpolitik, was immer wieder dazu führe, dass selbsternannte Apostel die Behörden kritisierten. Fest jedoch stün-

den die Grundsätze der Asylgewährung, denn diese sei ein souveränes Recht unseres Staates. Normalerweise werde ein Asylverfahren innerhalb weniger Monate abgewickelt. Leider seien aber in diesem Jahr viele missbräuchliche Asylgesuche gestellt worden, wodurch die Behörden überbelastet worden seien. Abgelehnte Asylbewerber würden zurückgewiesen, was jedoch nie ohne Rückkehrhilfe geschehe. Anerkannten Asylanten werde die Integration erleichtert. Die Kantone seien für die Unterbringung und Ernährung verantwortlich. Der Bund vergüte ihnen aber die Kosten.

Nach diesen allgemeinen Erläuterungen gibt Herr Arbenz einen detaillierten Überblick über die Einwanderungswellen in unser Land nach dem 2. Weltkrieg. Erst zu Beginn der 80er Jahre allerdings begannen Menschen aus allen möglichen Ländern bei uns einzuwandern. Zurzeit stammen sehr viele Gesuchsteller aus der Türkei. Leider, führt der Referent weiter aus, werde das Asylrecht heute auch zu asylfremden Zwecken missbraucht. Die extreme Rekursfreudigkeit der Asylanten und deren spezialisierte Anwälte belasteten die Behörden noch mehr als bisher.

Den Hauptgrund für die vermehrten Einwanderungen in die Schweiz sieht Herr Arbenz im immer grösser werdenden Bevölkerungsdruck. Die grössten Zuwachsraten seien in den islamischen Ländern und in Asien festzustellen. Das Emigrationspotential werde in den 90er Jahren sogar bis auf ca. eine Milliarde Menschen ansteigen. Die Entwicklung sei daher in den nächsten 10 Jahren kaum beeinflussbar, und der bevölkerungspolitische Spielraum in der Schweiz werde auch weiterhin klein bleiben. Die Schweiz sei ein beliebtes Ziel von Asylanten, weil sie ein Staat mit hoher Rechtssicherheit, ein Staat ohne grosse Arbeitslosigkeit und mit grosser sozialer Sicherheit sei. Auch die zentrale Lage und die leichten Möglichkeiten zu illegalem Grenzübertritt spielten hier eine Rolle.

Die Instrumente für die Bewältigung des noch grösser werdenden Einwandererstroms seien heute noch nicht geschaffen. Es sei zu hoffen, dass die Vorschläge der Strategiegruppe hier in Zukunft Abhilfe schaffen könnten. Allein könne die Schweiz diese Probleme jedoch nicht lösen. Nur eine stärkere internationale Zusammenarbeit und ein vermehrter Einsatz von Mitteln in den Entwicklungsländern könnten Lösungen ermöglichen. Man vergesse oft, betont der Referent, dass die Schweiz schon immer ein Staat gewesen sei, in dem viele Ausländer gelebt hätten. Das Zusammenleben mit Ausländern berge nicht nur Gefahren, sondern auch viele Chancen. Allerdings müsse vermieden werden, dass Randgruppen ihre nationale Identität verlören und sich radikalisierten. Ob ein weiteres Bevölkerungswachstum in unserem Land verantwortet werden könne – die Beantwortung dieser Frage wolle der Referent jedem einzelnen Bürger überlassen.

Nach der Pause werden in offener Abstimmung einstimmig die beiden neuen Vorstandsmitglieder Frau R. von Flüe (Theorie, Winterthur) und Frau U. Rieder (Nähfach, Zürich-Land) gewählt.

Als Delegierte an die Diplomprüfungen des Hauswirtschaftslehrerinnenseminars werden einstimmig Frau V. Blatter und Frau V. Haller gewählt. Ebenso einstimmig wählt die Konferenz Frau Chr. Wyss-Wegmann und Frau L. Züger als Delegierte an die Diplomprüfungen des Arbeitslehrerinnenseminars.

Danach begrüsst die Präsidentin die neu eingetretenen Lehrkräfte und wünscht ihnen und auch allen Neupensionierten viel Glück auf dem weiteren Lebensweg.

Frau M. Roduner, Erziehungsrätin, verabschiedet die zwei pensionierten Inspektorinnen Frau Hilde Weber und Frau Gerti Vollenweider. Sie dankt beiden im Namen des Erziehungsdirektors, des Erziehungsrates und der Konferenz mit herzlichen Worten für den nimmermüden Einsatz und die geleisteten wertvollen Dienste. Auch versäumt es Frau Roduner nicht, allen Lehrkräften der hauswirtschaftlichen Schule für ihre Arbeit im vergangenen Jahr zu danken.

Die Präsidentin gedenkt darauf der drei während des verflossenen Jahres gestorbenen Mitglieder. Die Versammlung erhebt sich zum Andenken an die Verstorbenen.

Im Bericht der Präsidentin wird die ausserordentliche Konferenz vom 27. Mai 1988 nochmals erwähnt. 14 Lehrerinnen beteiligen sich momentan am zweijährigen Schulversuch mit «Tip-topf». Die dazu geschaffene Nahrungsmittellehre wird jetzt gerade begutachtet.

Frau I. Jegge verliest das Protokoll der Sitzung der Delegierten der Aufsichtskommission. Diese Sitzung fand am 14. Mai 1988 statt. Danach begrüsst die Präsidentin die zwei neuen Inspektorinnen Frau Morf und Frau Keller und wünscht ihnen zu ihrer neuen Tätigkeit viel Glück.

Frau Grotzer gibt einen Überblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Die achtzehnköpfige Arbeitsgruppe, welche die Ausführungsbestimmungen zum neuen hauswirtschaftlichen Fortbildungsgesetz berät, ist am Werk. Sie ist daran, einen gemeinsamen Rahmenlehrplan, einen Organisationsplan und die Anstellungsbedingungen zu formulieren. Diese Ausführungsbestimmungen werden aber erst ab 1994 in Kraft treten können. Leider sind hie und da Missstände aufgetreten. Eindringlich appelliert Frau Grotzer an die Solidarität der Lehrkräfte. Bei schlechten Bedingungen sollten diese die angebotene Kursleitung ablehnen. Ferner gibt die Referentin einen Überblick über die Entwicklung der Volksschule. Für die Handarbeitslehrerinnen gibt es jetzt schon genügend Stellen, auch für die Zukunft sind die Berufsaussichten gut. Die Einführung der Haushaltkunde wird einen Mehrbedarf an Haushaltungslehrerinnen von rund hundert vollen Stellen mit sich bringen. Da dieser Mehrbedarf nicht plötzlich abgedeckt werden kann, wird die Haushaltkunde in den kommenden Jahren schrittweise eingeführt werden müssen.

Herr Ott, Synodalpräsident, gibt einen Überblick über den Werdegang des OGU. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass nirgends Opposition gegen die Aufnahme der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in die Synodalorganisation entstanden ist. Herr Ott stellt ferner fest, dass momentan noch nichts darüber gesagt werden könne, was die ED und die politischen Gremien aus dem OGU-Entwurf machen würden.

Die Präsidentin gibt bekannt, dass die Führung durch den Zürcher Zoo infolge zu kleiner Teilnehmerzahl ausfalle. Um 11.35 Uhr schliesst sie die Konferenz und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimkehr.

Die Präsidentin: E. Weber

Der Aktuar: Hch. Schärer

Primarschule. Französischunterricht. Dispensation von der Ausbildung und von der Erteilung

Lehrer, die im Schuljahr, in dem ihre Französischausbildung beginnt, das 59. Altersjahr vollenden oder jünger sind, haben die Ausbildung zu besuchen und den Unterricht zu erteilen.

Älteren Lehrern wird auf Gesuch hin der Besuch der Ausbildung bewilligt. Sie sind in der Folge verpflichtet, den Französischunterricht an ihren Klassen zu erteilen.

Auf Gesuch hin können weitere Lehrer der Primarschule und der Oberstufe im Hinblick auf einen Stufenwechsel oder einen Einsatz als Fachlehrer die Ausbildung absolvieren.

Für Lehrer, die im Schuljahr mit Beginn ihrer Französischausbildung mindestens ihr 60. oder ein höheres Altersjahr vollenden und kein Gesuch stellen, an der Französischausbildung teilzunehmen, wird zusätzlich zur Altersentlastung um drei Lektionen eine weitere Entlastung um zwei Lektionen gewährt. Diese zusätzliche Entlastung um zwei Lektionen wird nur in den Schuljahren gewährt, in denen an ihren Klassen Französischunterricht erteilt wird.

Lehrer, die im Schuljahr, in dem ihre Französischausbildung beginnt, das 55. bis 59. Altersjahr vollenden, können auf Gesuch hin von der Französischausbildung und vom Französischunterricht dispensiert werden. Es gilt dann folgende Regelung:

- a) Während des Schuljahres, in dem sie ihr 56. Altersjahr vollenden, werden sie um zwei Wochenlektionen entlastet, falls sie an ihrer Klasse Französisch erteilen müssten.
- b) Vom 57. Altersjahr an bis zu ihrer Pensionierung müssen sie die zwei Lektionen Französischunterricht an ihrer Altersentlastung anrechnen lassen, aber nur in den Jahren, in denen sie zur Erteilung von Französischunterricht verpflichtet wären.

In begründeten Ausnahmefällen können auch jüngere Lehrer auf Gesuch ihrer Schulpflege durch die Erziehungsdirektion von der Französischausbildung und vom Französischunterricht dispensiert werden.

Die Erziehungsdirektion

Neue Sprachbücher für die Mittelstufe

Die Sprachbücher «Treffpunkt Sprache» für die Mittelstufe werden ab sofort als provisorisch-obligatorisch erklärt.

Während einer Übergangszeit von sechs Jahren können wahlweise auch die bisherigen Sprachbücher verwendet werden. Ab Schuljahr 1995/96 sollen im Kanton Zürich in den vierten Klassen nur noch die neuen Sprachlehrmittel «Treffpunkt Sprache 4» als provisorisch-obligatorische Lehrmittel Verwendung finden. Im Schuljahr 1995/96 verwenden deshalb die letzten fünften Klassen und im Schuljahr 1996/97 die letzten sechsten Klassen noch das alte Lehrmittel.

Der Abfassung der Prüfungsaufgaben für Anschlusschulen soll während der Übergangszeit besondere Beachtung geschenkt werden.

Die Erziehungsdirektion

Versuch «Besuchstage/Jahresschlussstag».

Herabsetzung der Anzahl Besuchstage von vier auf zwei.

Bewilligung durch Verfügung.

A. Ausgangslage

Am 6. August 1985 genehmigte der Erziehungsrat die Richtlinien für den Versuch «Besuchstage/Jahresschlussstag». Darin werden die Anzahl und Dauer der Besuchstage festgesetzt. Für die Primarschule und Oberstufe sind die Besuchstage pro Halbjahr mindestens an zwei Vormittagen, davon mindestens einmal am Samstagmorgen, anzusetzen. Handarbeits- und Haushaltungslehrer mit Vollpensen führen je Halbjahr an mindestens zwei Halbtagen einen Besuchstag durch.

Für Handarbeits- und Haushaltungslehrer mit einem Teilpensum treffen die Schulpflegen eine Regelung, die gewährleistet, dass jeder Handarbeits- und Haushaltungslehrer je Halbjahr an mindestens einem Halbtage einen Besuchstag durchführt (Richtlinien, A Besuchstag, Ziffer 2).

B. Gesuche um Herabsetzung der Anzahl Besuchstage

Mit Beschluss vom 10. März 1987 bewilligte der Erziehungsrat der Gemeinde Herrliberg, die Anzahl Besuchstage von vier auf zwei zu reduzieren. Mittlerweile wurde weiteren zwölf Gemeinden eine Herabsetzung der Anzahl Besuchstage von vier auf zwei gewährt. Mit Gesuch vom 19. November 1988 stellt erneut eine Gemeinde, nämlich Fehraltorf, das Gesuch, nur zwei Besuchstage pro Jahr durchführen zu können. Viele der genannten Gemeinden begründen ihr Gesuch damit, dass vier Besuchstage pro Jahr im Vergleich zum Examen zu viel seien. Zudem habe sich gezeigt, dass das Interesse der Eltern an den Besuchstagen im Laufe des Jahres abnehme. Weiter wird vorgebracht, infolge der vielen Besuchstage hätten Lehrer oft Hemmungen, andere Kontaktmöglichkeiten wie Elternabende, Elternmorgen, Elterngespräche, Schüleraufführungen usw. zu pflegen.

C. Erwägungen

Aufgrund der vielen Gemeinden, die seit März 1988 ein Gesuch um Herabsetzung der Anzahl Besuchstage eingereicht haben, muss damit gerechnet werden, dass weitere Gesuche gestellt werden. Die Begründungen für die Verringerung der Anzahl Besuchstage sind ähnlich, klar und durchaus verständlich. Die Kontaktmöglichkeiten der Eltern zur Schule sind heute vielfältig. Immer mehr Lehrer laden die Eltern zu individuellen Besuchsmorgen in die Schule ein. Schülergespräche, Elternabende, Schülerdarbietungen sind andere Kontaktformen und bieten ebenfalls Gelegenheit, den Lehrer und seinen Unterricht näher kennenzulernen sowie gegenseitig Beobachtungen und Erfahrungen auszutauschen. Durch diese Kontaktformen verlieren die Besuchstage bei allzu häufiger Durchführung etwas an Bedeutung, was das abnehmende Interesse der Eltern an Besuchstagen im Laufe des Jahres beweist. Überdies ist zu bedenken, dass Eltern mit mehreren Kindern Mühe haben, an allen Besuchstagen in der Schule zu erscheinen.

In der vom Erziehungsrat für einige Gemeinden bewilligten zweiten Versuchsvariante wird die Anzahl der Besuchstage mit «mindestens zwei» umschrieben. Schulbehörden und Lehrer sind somit frei, die Anzahl von sich aus zu erhöhen, falls sie dies als sinnvoll erachten. Die zweite Versuchsvariante sieht weiter vor, dass die Besuchstage stufenweise und auf einen beliebigen Wochentag angesetzt werden können. Diese Regelung erlaubt flexiblere Lösungen

im Schulhaus und ist zu begrüßen. Aus den dargelegten Gründen sollen daher in Zukunft Gesuche um Teilnahme am Versuch gemäss der zweiten Versuchsvariante im Sinne einer Vereinfachung mit Verfügung der Erziehungsdirektion bewilligt werden.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, wird ermächtigt, mit Wirkung ab 10. Januar 1989 Gesuche um Teilnahme am Versuch «Besuchstage/Jahresschlussstag» gemäss der zweiten Versuchsvariante mit Verfügung zu bewilligen.
- II. In der zweiten Versuchsvariante werden folgende Bestimmungen der Richtlinien vom 6. August 1985 geändert:

A. Besuchstag, Ziffer 2

2. Anzahl und Dauer der Besuchstage werden wie folgt festgesetzt:

Primarschule und Oberstufe

Pro Halbjahr wird mindestens ein Besuchsvormittag durchgeführt. Er wird im gleichen Schulhaus mindestens stufenweise auf denselben Tag angesetzt.

Handarbeit und Haushaltkunde

- a) Die Handarbeits- und Haushaltslehrer mit einem Vollpensum führen je Halbjahr an mindestens einem Vormittag einen Besuchstag durch.
- b) Für Handarbeits- und Haushaltslehrer mit einem Teilpensum treffen die Schulpflegen eine Regelung, die gewährleistet, dass jeder Handarbeits- und Haushaltslehrer je Halbjahr an einem Halbtage einen Besuchstag durchführt.

Stellenausschreibungen

Im Hinblick auf das Verweser-Zuteilungsverfahren auf Beginn des Schuljahres 1989/90 werden in den Nummern der Monate Mai und Juni 1989 des Schulblattes keine Ausschreibungen offener Lehrstellen (auch keine Wahlstellen) für sämtliche Lehrkräfte an der Volksschule und an der obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule aufgenommen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Zulagen an Volksschullehrer

Mit der Inkraftsetzung des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes (Lastenausgleich) auf den 1. Januar 1986 sind auch die Besoldungen der Volksschullehrer neu geregelt worden:

Die frühere Gemeindezulage wurde in die Grundbesoldung eingebaut, und die Auszahlung erfolgt gesamthaft durch den Kanton unter Rechnungstellung an die Gemeinden. Nicht geändert hat § 3 Abs. 2 des Lehrerbesoldungsgesetzes, wonach

- Entschädigungen durch die Gemeinden nach wie vor nur gestattet sind, soweit sie ein angemessenes Entgelt für besondere Arbeiten sind, die nicht zu den ordentlichen Berufspflichten gehören.

- Der ortsübliche Mietwert der dem Lehrer zur Verfügung gestellten Wohnung, die Finanzierung von Liegenschaften oder Grundstücken sowie weitere Natural- oder Geldleistungen werden an die Besoldung angerechnet.

Als Ergänzung zu dieser Vorschrift hat die Erziehungsdirektion folgende Präzisierungen vorgenommen:

1. Lehrerwohnungen, Lehrerwohnhäuser:

Es ist ein angemessener, mindestens kostendeckender Mietzins zu verlangen, welcher demjenigen vergleichbarer Wohnungen in der Gemeinde entspricht.

Lehrerwohnhäuser oder -wohnungen werden nicht subventioniert.

Kontaktadresse für die Beratung bei der Schätzung von Wohnungen und Wohnhäusern:

Hochbauamt des Kantons Zürich
Büro für Begutachtungen
Walchestrasse 11, 8090 Zürich

2. Bauland, Hypotheken, Darlehen:

Es ist ein Verkaufspreis zu verlangen, welcher dem Verkehrswert des Grundstückes entspricht. Offensichtliche Verbilligungen sind nicht zulässig. Darlehen und Hypotheken müssen mindestens zum Zinssatz der Zürcher Kantonalbank für erste Hypotheken verzinst werden.

Kontaktadresse für die Beratung bei der Beurteilung von Darlehens-, Hypothekar- oder Bauverträgen:

Direktion des Innern
Gemeinderechnungswesen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich

3. Sozialversicherungen:

Die Übernahme von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen oder Altersvorsorgeeinrichtungen durch die Gemeinde über die vom Kanton festgesetzten Grenzen hinaus ist nicht statthaft.

4. Vergünstigungen:

Die Abgabe oder Verbilligung von Vergünstigungen wie *Lunch-Cheques*, *Reka-Bons*, *Umweltabonnements* ist nicht gestattet. *Halbtaxabonnements* der Schweiz. Transportunternehmen können abgegeben werden, sofern allfällige Spesenentschädigungen (Reisespesen) nur noch zur Hälfte erfolgen.

Es werden keine Staatsbeiträge ausgerichtet.

5. Mehrstunden:

Mehrleistungen, welche die Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte übersteigen, dürfen höchstens bis zu vier Stunden pro Woche entschädigt werden.

Die Entschädigung von Mehrstunden darf pro Jahresstunde 1/28 der ersten Besoldungsstufe (Stufe 9) der Grundbesoldung der entsprechenden Schulstufe nicht übersteigen. Es werden keine Staatsbeiträge ausgerichtet.

6. Altersentlastung:

Die Schulpflege entlastet Primar-, Oberstufen- und vollbeschäftigte Handarbeits- und Haus-haltungslehrkräfte ab Beginn des Schuljahres, in welchem sie das 57. Altersjahr vollenden, auf ihr Begehren bis zu drei Wochenstunden.

Entschädigungen für Altersentlastungsstunden sind staatsbeitragsberechtigt.

7. Zusätzliche Aufgaben:

Weitere Geld- oder Naturalleistungen oder andere Vergünstigungen müssen gemäss gesetzli-cher Vorschrift ein angemessenes Entgelt für besondere Arbeiten darstellen. Darunter fallen insbesondere Hausämter, Aktuarate, Kommissionstätigkeiten, besondere Aufgaben der Ge-meinde usw.

Die Entschädigung hiefür soll der Tätigkeit entsprechend gerecht und massvoll angesetzt werden.

Die Erziehungsdirektion

Lehrmittelkommission der Sekundarschule phil. II

In der stufeneigenen Lehrmittelkommission für die Sekundarschule phil. II (LMK S/II) ist auf 1. Juli 1989 eine Vakanz zu besetzen.

Die LMK S/II ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Begutachtung von Lehrmitteln betref-fen. Für Auskünfte steht der Präsident, Helmut Ausderau, Möttelstrasse 12, 8400 Winterthur, gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis Ende April 1989 beim Lehrmittelsekretariat der Erzie-hungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01 / 259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

Schülerpauschale

Die Erziehungsdirektion verfügt:

Die Schülerpauschale wird für das Jahr 1989 auf Fr. 155.— je Primarschüler und 207.— je Obertufenschüler festgesetzt.

Seminar für pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1989

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestriges Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonal-zürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 2 am 23. Oktober 1989. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 2, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 31 39. *Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1989 an obige Adresse zu senden.*

Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden. Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1990 vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste dreijährige Ausbildungsgang beginnt im August 1989 und dauert bis Mitte Juli 1992

Schulort Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung. Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern

— Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr

Zweite Aufnahmeprüfung Ende April / Anfang Mai 1989

Anmeldeschluss 31. März 1989

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Lehrerschaft

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Elmer Otto	1926	13. 01. 1989	Nürensdorf
<i>Real- und Oberschullehrer</i>			
Schoch Roman	1942	14. 01. 1989	Dübendorf

Kantonsschule Rämibühl Zürich Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Marcel Weber, geboren 23. März 1924, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des 2. Semesters 1988/89 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Küsnacht

Rücktritt. Prof. Dr. Hansjürg Beck, geboren 17. Oktober 1923, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird auf Ende des 2. Semesters 1988/89 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Rudolf Ineichen, Dipl. Masch.-Ing. HTL, geboren 1. April 1924, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird auf Ende des Wintersemesters 1988/89 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Miroslav Makek, geboren 18. Oktober 1944, jugoslawischer Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Titularprofessorin. Dr. Beatrice Wehrli, geboren 24. August 1942, von Eschlikon TG, wird in ihrer Eigenschaft als Privatdozentin zur Titularprofessorin ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1989 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bosshard Erich, von und in Zürich	«Neuere Tendenzen in der Lehre zum Begriff der Widerrechtlichkeit nach Art. 41 OR»
Huber Michael, von Zürich und Krauchthal BE, in Zürich	«Militärjustiz der Helvetik»
Krummenacher Theo, von Escholzmatt LU, in Zürich	«Rundfunkfreiheit und Rundfunkorganisation. Eine Stellungnahme zum Entwurf für ein Bundesgesetz über Radio und Fernsehen auf der Grundlage eines Rechtsvergleichs mit der Bundesrepublik Deutschland, England und Italien»
Reiff Felix, von und in Zürich	«Beiräte als Beratungs- und Führungsgremien bei schweizerischen Aktiengesellschaften»
Zucker Armin, von und in Zürich	«Das Steuerpfandrecht in den Kantonen»
Zürich, 30. Januar 1989 Der Dekan: H. Siegenthaler	

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Binder Thomas, von Baden und Baldingen AG, in Ennetbaden	«Nachweis von idiotypischen und antiidiotypischen Antikörpern in polyklonalen Seren von Ratten, immunisiert mit Sendaivirus»
Brühwiler Johannes, von Balterswil TG, in Zollikerberg	«Die Zürcher Variante des Mini-Mental-Status nach Folstein. Eine Validationsstudie an 1200 Zürcher Krankenheimpatienten»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Haberkern Monika, von Uster ZH, in Zürich	«Die akute normovolämische Hämodilution bei Kindern»
Hotz Regula, von Hombrechtikon ZH, in Zürich	«Zur sozialen Entwicklung ehemaliger Tagesklinikpatienten in der Spätadoleszenz»
Koenig Martin F. A., von Rueyres-les-Prés FR, in Zürich	«Das sportmedizinische Profil des Gewichthebers»
Martig Stefan P., von Basel und St. Stephan BE, in Kirchberg	«Prämorbidie Persönlichkeitsmerkmale bei Patienten mit neurotischer Depression, kurz und langdauernder depressiver Reaktion. Eine retrospektive Studie an hundert hospitalisierten Patienten der Jahre 1980 bis 1985»
Nollain Hochman Karin, von Deutschland, in Zürich	«Die manische Psychose im Rahmen affektiver und schizoaffektiver Verlaufsformen – Eine Retrospektivstudie an Burghölzlipatienten der Jahre 1920–1970»
Schwarz Johannes, von Bassersdorf ZH, in Schaffhausen	«Plötzlicher Herztod bei hypertropher Kardiomyopathie und kardiovaskulärer Amyloidose»
Senning Ulf Johan, von Zürich, in Küsnacht	«Beitrag zur postoperativen Analgesie. Eine prospektive randomisierte vergleichende Studie zwischen RO-II-6655 und Ibuprofen in der postoperativen Phase»
Siegrist-Läuchli Marcella, von Meisterschwanden AG, in Zürich	«Lungeninfekte bei Aids. Eine Autopsiestudie»
Strehler Diana Patricia Margaretha, von Uster ZH, in Zürich	«Die DNA-Diagnostik der autosomal dominant vererbten polyzystischen Nierenerkrankung des Erwachsenen mit der DNA-Probe 3'HVR: Eine Untersuchung an zehn Familien»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Züllig Matthias Werner, von Bülach ZH und Oberaach TG, in Bülach	«Ernst G. P. Jessen 1859–1933 Prof. Dr. med., Dr. jur. h. c. Wegbereiter der Schulzahnklinik und seine Beziehungen zur Schweiz»
Zürich, 30. Januar 1989 Der Dekan: R. Ammann	

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Müller Georg Michael,
von Frauenfeld TG, in Mannenbach

«Blutspiegel von Tiamulin beim Ferkel nach Futter- oder Wassermedikation bei unterschiedlicher Fütterungstechnik»

Zürich, 30. Januar 1989
Der Dekan: P. F. Suter

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
4. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Ammann Herbert, von Kirchberg SG, in Zürich	«Die Konzeption der Planspielmethode. Lernen in und an sozialen Systemen, eine Konkretisierung des Innovativen Lernens»
Fischbacher-Bosshardt Andrea, von Brunnadern SG, in Spreitenbach	«Anfänge der modernen Erzählkunst»
Friedli Hannes, von Lützelflüh BE, in Kanada	«Reflexionen der Fortschrittsidee in Laurence Sternes Tristram Shandy»
Katz Sarah, von und in Israel	«The Concept «Meaning of Life» and its Operationalization in Regard to the Diagnosis and Treatment of Drug Addicts»
Meier Faber Barbara, von Thürnen BL und Trimbach SO, in Zürich	«Psychophysiologische Faktoren der REM-Traum- erinnerung»
Munch Anne-Laure, von Frankreich, in Zürich	«L'Interprétation scénique comme critique du tex- te à l'exemple de Madame Butterfly opéra de Gia- como Puccini mis en scène de Joachim Herz»
Rhyner Bruno, von Elm GL, in Sargans	«Morita-Psychotherapie und Zen-Buddhismus»
Schmuki Karl, von Eschenbach SG, in Gossau	«Steuern und Staatsfinanzen. Die bürgerliche Ver- mögenssteuer in Schaffhausen im 16. und 17. Jahrhundert»
Schnyder Roland, von Steg-Gampel VS und Emmen LU, in Zürich	«Die Umwelt des Kleinkindes im Urteil der Mutter»
Schöni Walter, von Sumiswald BE, in Basel	«UNESCO – Krise der westlichen Hegemonie. Staatliche Kulturkonzeptionen und die politische Rolle der Schweiz»
Speich Johann Heinrich, von Luchsingen GL, in Aarau	«La Destruction de Rome (d'après le ms. de Hanovre IV, 578)»
Spichiger-Carlsson Peter, von Küsnacht ZH und Obersteckholz BE, in Zürich	«Die Wirkung vermehrter Information auf das Wahlverhalten in einer direkten Demokratie am Beispiel veränderter Berichterstattung einer Tageszeitung»
Wagner Cornelia, von und in Deutschland	«Arbeitsweisen und Anschauungen in der Gemäl- derrestaurierung um 1800»
von Wartburg-Adler Marianne, von Rohrbach BE, in Zürich	«Die Lehrerinnen. Ein Beitrag zu ihrer Sozialge- schichte von 1862–1918. Im Spiegel der Schwei- zerischen Lehrerinnenzeitung und der Schweize- rischen Lehrerzeitung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Waltner Peter, von und in Deutschland	«Migration und soziokultureller Wandel in einer nordmarokkanischen Provinz. Strukturelle und kulturelle Aspekte der Aus- und Rückwanderung marokkanischer Arbeitskräfte vor dem Hintergrund von Unterentwicklung und wiedererwachtem islamischem Selbstbewusstsein. Eine empirische Untersuchung»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Anselmi Ines, von Zürich, in Zürich
 Baumann Heinz, von Egnach TG, in Zürich
 Beerle-Moor Werner, von Rorschacherberg SG, in Zürich
 Berlinger Donatus, von Emmetten NW, in Zürich
 Bolting Hans, von Schwyz SZ, in Zürich
 Bopp Roger, von Dällikon ZH, in Weiningen
 Bötschi Susanne, von Schönholzerswilen TG, in Zürich
 Bühlmann Yvonne, von Luzern, in Zürich
 Caduff Corina, von Flond GR, in Zürich
 Dammann-Zraggen Marlyse, von Homburg TG, in Zürich
 De Gottardi Diego, von Lumino TI, in Zürich
 Eisenegger Renate, von Guntershausen TG, in Schaffhausen
 Genhart Irene Anna, von Emmen LU und Sempach LU, in Zürich
 Götz Erika, von Basel BS, in Basel
 Graf Martin, von Rafz ZH, in Winterthur
 Grob-Christen Monique E., von Zürich und Winznau SO, in Egg
 Helbling-von Dittfurth Anna, von Jona SG, in Zürich
 Hirtler Erich, von Luzern, in Luzern
 Hörsch Waltraud, von Basel BS und Zug, in Thalwil
 Imholz-Menze Marie-Luise, von Spiringen UR, in Zürich
 Jäger Elvira, von Mels SG, in Lachen
 Johner Philipp, von Zürich und Golaten BE, in Zürich
 Kamm Christian, von Mühlehorn GL, in Weinfelden
 Keller-Schneider Manuela, von Glattfelden ZH, Uitikon ZH und Uster ZH, in Effretikon
 Kozelka Helena, von Uster ZH, in Uster
 Lamprecht Markus, von Zürich, in Zürich
 Lehmann Peter, von Andwil SG, in Neuenhof
 Maurer Maja, von Zürich und Vechigen BE, in Zürich
 Müller Eva, von Bünzen AG, in Baden
 Näf Stephan, von Ittenthal AG, in Riniken
 Niederer Ursula, von Heiden AR, in Wil
 Pfister Roman, von Wittenbach SG, in Zürich
 Rödter Gabriele Dorothea, von Zürich, in Zürich
 Schafflützel Christoph, von Nessler SG, in Zürich
 Schertler Christian, von Sennwald SG, in Wil
 Schleicher Esther, von Schaffhausen, in Pfaffhausen
 Schreier Edith, von Horiwil SO, in Zürich
 Seiler Christoph, von Bönigen BE, in Bassersdorf
 Somogyi-Sandmeier Pia, von Rüschlikon ZH, in Kilchberg

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Speidel Michael Alexander, von Birmenstorf AG, in Birmenstorf	
Spillmann-Weber Inge, von Zürich und Zollikon ZH, in Zürich	
Trachsler Martin, von Hittnau ZH, in Zürich	
Tratter Angelica, von Zürich, in Houston, U.S.A.	
Tschamper Denise, von Strengelbach AG, in Hegnau	
Ullmann René, von Eschenz TG und Warth TG, in Zug	
Umiker Bruno, von Zürich, in Zürich	
Vedani-Stoeri Susanne, von Zürich, in Duggingen	
Wicki Werner, von Schwarzenberg LU, in Weinfelden	
Wiemann Lutz, von Tübingen BRD, in Zürich	
Zatti Kathrin, von Winterthur ZH und Ossingen ZH, in Winterthur	
Zirngibl-Woodtli Christine, von Aarau AG und Oftringen AG, in Lausanne	

Zürich, 30. Januar 1989

Der Dekan: L. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Eggl Urs, von Zürich, in Erlenbach	«A Monographic Study of the Genus Rosularia (Crassulaceae – Sedoideae)»
Frey Ruedi, von Densbüren AG, in Zürich	«Taxonomische Revision der Gattung Peucedanum: Sektion Peucedanum & Sektion Palimbioidea (Umbelliferae)»
Heller Martin, von und in Eglisau ZH	«Monoklonale Antikörper als Zelloberflächenmarker von Astrozytensubpopulationen des Huhns»
Klöti Peter, von Zürich, in Thalwil	«Experimentelle und theoretische Untersuchungen zur Sanierung des Waldweihers und des Gattikerweihers in Thalwil (ZH)»
Odermatt Walter K., von Dallenwil NW, in Zürich	«Spin Dynamics of Transitions among Muon States in Semiconductors»
Saad Bashar, von Israel, in Greifensee	«Konformationelle antigene Determinanten auf nativem und denaturiertem Cytochrom c. Eine protein- und immunochemische Studie»
Schäppi Kurt René, von Oberrieden ZH, in Benglen	«Induktion von Keimbahnmutationen durch schwere Ionen mit einem linearen Energietransfer von 102 keV/μm bis 970 keV/μm in Drosophila melanogaster»

b) Diplom in Mathematik

A Marca Giacomo, von Mesocco GR, in Zürich	
Cottini Giacomo, von Gudo TI, in Zürich	
Kleiner Susanne, von Mettmenstetten ZH und Meilen ZH, in Meilen	
Zünd-Steinberger Regina, von Altstätten SG, Illnau-Effretikon ZH und Zürich, in Effretikon	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Diplom in Physik

Luthiger Benno, von Risch ZG, in Luzern
 Merino Sandro, aus Spanien, in Sargans
 Vanini Paolo, von Caneggio TI, in Schlieren

d) Diplom in Geographie

Bischof Annette, aus Deutschland, in Zürich
 Bohnenblust Susanna, von Aarburg AG, in Buchs AG
 Frey Franziska, von Aarau AG, in Wettingen
 Mazzoni Roberto, aus Italien, in Zürich
 Rege Markus, von Schleinikon ZH, in Wettingen
 Zierhofer Franz Wolfgang, von Obersiggenthal AG, in Wettingen

e) Diplom in Botanik

von Känel Beat, von Reichenbach BE, in Zürich

f) Diplom in Zoologie

Billing-Trixl Yvonne, von Flurlingen ZH, in Zürich
 Bösch Sandro, von Ebnet SG, in Zürich
 Hilfiker-Kleiner Denise, von Kolliken AG, in Thalwil
 Kistler Roman, von Reichenburg SZ, in Reichenburg
 Molnos Juliette, aus Grossbritannien, in Dietlikon
 Zopfi Claudia, von Schwanden GL, in Zürich

g) Diplom in Molekularbiologie

Elmaleh Nadav, von Bolligen BE, in Zürich

h) Diplom in Mikrobiologie

Cavigelli Martin, von Siat GR, in Rüdlingen
 Lüthy-Thierstein Gabriela, von Küsnacht ZH, Zürich, und Erlinsbach, in Forch

Zürich, 30. Januar 1989
 Der Dekan: Hans R. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1989» wurde Mitte Januar 1989 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrelehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1989»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.



In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern; hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
---	---

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Lettenstrasse 28f, 8408 Winterthur (052 / 25 39 11)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, Scheuchzerstrasse 201, 8057 Zürich (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Postolka, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf (01 / 737 30 56)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)
Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Leitung	
Kurswesen	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Leitung	
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen im Schulblatt 10/1988 bis 2/1989.

- 1 022 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Schüler fordern uns heraus**
Zürich, 9 Mittwochabende und 1 Wochenende, 19., 26. April, 3., 31. Mai, 7., 14., 21., 28. Juni und 5. Juli 1989, je 17.30–20.30 Uhr, 10./11. Juni 1989
Neuer Anmeldeschluss: **31. März 1989**
- 1 105 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
 **Ideen für den Schreibunterricht auf der Mittelstufe**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage, 26. April, 7. und 28. Juni 1989, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **15. März 1989**
- 1 207.02 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Frontal- und Werkstattunterricht Hand in Hand**
Pfäffikon, 5 Mittwochabende, 7., 14., 21., 28. Juni und 5. Juli 1989, je 19.00–22.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **1. Mai 1989**
- 2 998 Pestalozzianum Zürich
 **Studienaufenthalt in Jugoslawien**
Jugoslawien, 10 Tage (Pfingstferien), 14.–24. Mai 1989
Neuer Anmeldeschluss: **17. März 1989**
- 3 107.02 Pestalozzianum Zürich
 **Lebenskunde am Beispiel der Sexualerziehung (Primarschule)**
Ort nach Vereinbarung, 2 Wochenenden, 10./11. und 24./25. Juni 1989, je Sa 13.30–18.00/So 09.00–16.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. März 1989**
- 3 108.01 Pestalozzianum Zürich
 **Sexualerziehung an der Oberstufe**
Zürich/Region, 1 Dienstag, 4 Mittwochnachmittage, 6. Juni 1989, 08.30–12.00/13.30–17.00 Uhr, 14., 21., 28. Juni und 5. Juli 1989, je 14.00–17.00 Uhr
- 3 108.02 Zürich/Region, 1 Donnerstag, 4 Freitagnachmittage, 8. Juni 1989, 08.30–12.00/13.30–17.00 Uhr, 16., 23., 30. Juni und 7. Juli 1989, je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **31. März 1989**
- 5 205 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
 **Mundartkurs**
Zürich, 5 Dienstagabende, 30. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni 1989, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. März 1989**

- 6 599 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Videofilmen – Playback (Fortsetzung)**
 Pfäffikon ZH, 3 Tage (Pfingstferien), 22.–24. Mai 1989, je 08.30–11.30/
 13.15–16.15 Uhr
 Anmeldeschluss: **31. März 1989**
- 9 306 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 **PC-Netze – Datenkommunikation**
 Zürich, 5 Dienstagabende, 11., 18., 25. April, 2. und 9. Mai 1989,
 je 18.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **15. März 1989**
- 10 008.01 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Botanische Versuche im Klassenzimmer und Hinweise für die Anlage eines Schulgartens**
 Uster, 5 Dienstagabende, 11., 18., 25. April, 2. und 9. Mai 1989,
 je 19.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **1. April 1989**
- 10 012 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
 **Führung im Botanischen Garten**
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, 10. Mai und 13. September 1989,
 je 16.30–18.00 Uhr
 Anmeldeschluss: **25. März 1989**
- 10 016 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
 **Leben in Bach und Wald**
 Zürich-Rehalp und Uitikon-Waldegg, 2 Mittwochnachmittage,
 19. April und 3. Mai 1989, je 14.15–17.15 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **18. März 1989**
- 13 005 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
 **Freude am Zeichnen und Malen**
 Oberembrach, 4 Dienstagabende, 30. Mai, 6., 13. und 20. Juni 1989,
 je 19.00–22.00 Uhr
 Anmeldeschluss: **8. April 1989**
- 15 001 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Musik-Improvisation auf der Unterstufe**
 Geroldswil, 5 Mittwochnachmittage, 12., 19., 26. April, 3. und 10. Mai 1989,
 je 19.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **1. April 1989**
- 16 006 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Stabpuppen und Marotten: Bau und Spiel**
 Zürich, 6 Freitagnachmittage, 2., 9., 23., 30. Juni, 7. und 14. Juli 1989,
 je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **1. Mai 1989**
- 16 012 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
 **Einstieg ins themenzentrierte Theater**
 Zürich, 1 Wochenende, 29./30. April 1989, Sa 15.00–20.00/So 09.30–16.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **31. März 1989**

- 17 004 Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Intensivkochkurs
 Luzern, 3 Tage (Sommerferien), 17.–19. August 1989, je 09.00–15.00 Uhr
 Anmeldeschluss: **17. März 1989**
- 17 007 Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Kochkurs in Poschiavo
 Poschiavo, 7 Tage (Herbstferien), 8.–14. Oktober 1989, je 09.30–13.00/
 15.30–19.00 Uhr
 Anmeldeschluss: **11. April 1989**
- 17 016 Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Getreidegebinde
 Winterthur, 3 Donnerstagabende, 7., 14. und 21. September 1989,
 je 18.00–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **20. März 1989**
- 17 017 Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Ökologie im Haushalt
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, 19. und 26. April 1989, je 15.00–18.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **20. März 1989**
- 18 005 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Papierexperimente
 Warth, 4 Tage (Sommerferien), 16.–20. Juli 1989
 Anmeldeschluss: **30. April 1989**
- 18 006 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Papier, Karton, Stoff
 Niederglatt, 4 Samstage, 10., 17., 24. Juni und 1. Juli 1989, je 09.00–12.00/
 13.00–16.00 Uhr
 Anmeldeschluss: **1. April 1989**
- 18 105 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
**Auf der Suche nach Form und Inhalt – Experimentelles Gestalten einer Ober-
 bekleidung**
 Zürich, 3 Tage (Frühlingsferien), 6 Mittwochabende, 5.–7. April 1989,
 je 09.00–12.00/13.30–16.30 Uhr, 26. April, 10. Mai, 7., 21. Juni, 5. Juli und 30. Au-
 gust 1989, je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **5. April 1989**
- 18 115 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Gewobene Objekte – von der Natur inspiriert
 Meilen, 10 Mittwochabende, 12., 19., 26. April, 10., 31. Mai, 7., 14., 21., 28. Juni
 und 5. Juli 1989, je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1989**



Neuausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

1 010

Psychomotorische Therapie: Was ist das?

Für Unterstufenlehrer



Inhalt:

- Was sind psychomotorische Störungen, woran erkennt man sie?
- Was geschieht in den Therapiestunden?
- Wie begegnen wir Kindern mit psychomotorischen Störungen?
- Anhand von einigen Bewegungserfahrungen, Referaten, Filmen und Gesprächen versuchen wir, das Kind mit psychomotorischen Störungen besser zu erfassen.

Leitung: Antoinette Matthieu und Marianne Weber,
Psychomotoriktherapeutinnen

Ort: Bülach

Dauer: **3 Mittwochabende**

1 010.2 Zeit: 8., 15. und 22. November 1989,
je 16.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Juni 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.
3. Anmeldungen an:
Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.



Neuausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1 112

Spiele – Üben – Lernen im Rechen- und Sprachunterricht auf der Unterstufe

Für Unterstufenlehrer und weitere Interessenten



Inhalt: Herstellen von Unterrichtshilfen, von Übungsmaterial und von Spielen aus verschiedenen Materialien

Leitung: Charlotte Wachter, Primarlehrerin, Wallisellen

Ort: Wallisellen, Sekundarschulhaus Bürgli

Dauer: 4 Donnerstagabende

1 112.02 Zeit: 27. April, 15., 29. Juni und 6. Juli 1989,
je 17.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **29. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.



Erstausschreibung

2 204



Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Konfliktgespräche ohne Verlierer

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Konfliktgespräche, bei denen Tassen fliegen und Türen knallen, sind eher selten. Jene aber, bei denen man sich so sanft-konfliktvermeidend und so unerträglich nett gegenübertritt, sind alltäglich. Und bei denen setzen wir mit diesem Kurs ein.

Sie lernen,

- warum Konflikte Konflikte sind,
- warum man sich so gerne an die Meinung klammert, eigentlich mit niemandem Konflikte zu haben,
- dass Konfliktgespräche keineswegs dem landläufigen Sieger-Verlierer-Muster folgen müssen,
- mit Konflikten nicht reaktiv, sondern aktiv umzugehen.

Methoden? Sicher auch der Psychologie des Konfliktes mit theoretischem Blick hinter die Fassade schauen. Vor allem aber Konfliktgespräche üben.

Leitung: Dr. phil. Armin Gloor, Psychologe, Zürich

Ort: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Zürich / Hotel Kaubad, Appenzell
(Änderungen vorbehalten)

Dauer: 1 Donnerstagabend, 2 Wochenenden

2 204.01

Zeit: 24. August 1989, 19.00–22.00 Uhr
2./3. und 23./24. September 1989,
je Sa ab 15.00–So 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Die Kosten von ca. Fr. 80.— für Unterkunft, Reise und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Die Teilnehmer erhalten nach Anmeldeschluss noch genauere Daten betreffend Kursort und Kursorganisation.
4. Anmeldungen an:
Rosmarie Postolka, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf



Neuausschreibung

5 008



Pestalozzianum Zürich

Einführungskurs in den Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben»

Für Unterstufenlehrer

Inhalt: Einführung in Theorie und Praxis der Erstlesemethode «Lesen durch Schreiben». Anhand des Lehrgangsmaterials werden die lesedidaktischen, lern-

psychologischen und schulpädagogischen Grundlagen der Methode vermittelt. Dabei ist die Frage leitend: Wie können Kinder selbständig lesen lernen?

Leitung: Ursula von Büren, Primarlehrerin, Zürich
Maja Baumgartner, Primarlehrerin
Dr. Jürgen Reichen, Lernpsychologe, Basel
Ort: Zürich, Schulhaus Sihlfeld, Sihlfeldstrasse 165
Dauer: 1 Mittwoch, 3 Mittwochnachmittage
Zeit: 7. Juni 1989, 08.30–12.00/13.30–16.30 Uhr
21., 28. Juni und 6. September 1989,
je 13.30–16.30 Uhr

5 008.02

Anmeldeschluss: **20. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Bitte das ganze Lehrgangsmaterial mitbringen: Lehrerkommentar, Schülerblock, Kontrollgerät Sabefix.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

8 014

Mathetips für Erstklässler

Für Unterstufenlehrer, die im August 1989 eine 1. Klasse übernehmen



Inhalt: Weil Mathematik an sich eine abstrakte Disziplin ist, hat man sich immer schon darum bemüht, Mathematisches für die Schüler zu veranschaulichen. Das ist besonders für Erstklässler von entscheidender Bedeutung. Der Kurs will daher Möglichkeiten aufzeigen, Mathematik handlungsorientiert und lebensnah zu vermitteln. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Mathematisches mit dem Alltagserleben der Kinder verbunden werden kann. Der Kurs versucht, auf mathematische Lerngelegenheiten im Schulalltag hinzuweisen, er vermittelt Anregungen zur Verbindung von Mathematischem mit dem Sprachunterricht und zeigt, wie man z. B. neue Spiele mit den «logischen Blöcken», handlungsorientierte Profaxprogramme u. ä. zur Ergänzung des Mathematikunterrichts einsetzen kann.

Leitung: Marisa Pacciarelli, Primarlehrerin, Oberengstringen
Ort: Zürich
Dauer: 3 Donnerstagabende
Zeit: 8., 15. und 22. Juni 1989,
je 17.00–20.00 Uhr

8 014.01

Anmeldeschluss: **13. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.



Neuausschreibung

9 598



Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Macintosh für den Lehrer (Excel)

Sporttagauswertung

Für Oberstufenlehrer

Inhalt: Einsatzmöglichkeiten des Programmes «Excel»

- Verbindung Tabellenkalkulation/Datenbank
- Automatisierte Befehlsausführung mittels Makroprogrammierung

Ziel: Jeder Teilnehmer verfügt über mindestens ein funktionierendes Anwenderprogramm (Datei) für seinen Sporttag

Leitung: Markus Siegrist, Sekundarlehrer, Wolfhausen

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Dauer: 2 Tage (Frühlingsferien)

9 598.02 Zeit: 3./4. April 1989, je 08.00–12.00/13.00–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. März 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 10 beschränkt.
2. Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs ist ein absolvierter Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums und die Vertrautheit mit MacWrite.
3. Anmeldungen an:
Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.



Neuausschreibung

11 101



Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Begegnung mit der Winterthurer Altstadt und deren öffentlichen Bauten

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Archäologische Grabungen in der Stadtkirche belegen, dass eine Ortschaft Winterthur schon im 7. Jahrhundert bestand.

Die Altstadt erhielt ihre heutige Form und Ausdehnung im 14. Jahrhundert.

Der Rundgang wird die räumlichen Qualitäten der alten Stadtanlage aufzeigen und Einblick in die öffentlichen Bauten gewähren.

Leitung: Karl Keller, vormals Stadtbaumeister, Winterthur

Ort: Winterthur

Dauer: 2 Mittwochnachmittage

11 101.02 Zeit: 7. und 14. Juni 1989,
je 14.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **29. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Erstausschreibung

15 009 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Sopranflöte (Anfänger)
Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Lehrgang Mönkemeyer, Heft 1
- Elementare Musiklehre, Gehörbildung
- Schulung des relativen Tondenkens (Tonika-Do)
- Transponieren von Kinder- und Volksliedern
- Einfache Improvisationen
- Tonleitern durch den Quintenzirkel und entsprechende Molltonleitern, Dreiklänge
- Taktsprache
- Spielen einfacher Literatur nach Wahl des Kursleiters

Von den Teilnehmern wird regelmässiges Üben zu Hause verlangt.

Ziel:

Fähigkeitsausweis A der SAJM

Leitung: Marianne Burgherr, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Winterthur, Schulhaus Büelwiesen

Dauer: 20 Dienstagabende (vierzehntäglich)

15 009.02 Zeit: Beginn: 22. August 1989, je 19.00–20.45 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
2. Es gelten die gleichen Bedingungen, wie sie unter Beachtungstext im Gesamtprogramm 1989 aufgeführt sind.
3. Anmeldungen an:
Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

Erstausschreibung

15 010 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Sopranflöte (Fortgeschrittene)
Für erfolgreiche Absolventen des Anfängerkurses

Inhalt:

- Lehrgang H. M. Linde, Sopranblockflötenschule für Fortgeschrittene
- Repetition und Erweiterung der Musiktheorie, Gehörbildung
- Schulung des relativen Tondenkens
- Transponieren von 9 vorgeschriebenen Liedern
- Improvisation
- Grundkenntnisse auf der Altblockflöte (Chorische Notation und Klangnotation, Schule: Mönkemeyer)
- Erarbeiten von mindestens 8 Sonaten

- Methodik des Blockflötenunterrichtes
- Im Verlauf des Kurses müssen die Teilnehmer mindestens 10 Stunden in Blockflötengruppen hospitieren

Von den Teilnehmern wird regelmässiges Üben verlangt.

Ziel:

Fähigkeitsausweis A der SAJM für Sopranblockflöte

Leitung: Marianne Burgherr, Blockflötenfachlehrerin

Ort: Winterthur, Schulhaus Büelwiesen

Dauer: 15 Dienstagabende (vierzehntäglich), evtl. 1 Wochenende

15 010.02 Zeit: Beginn: 29. August 1989, je 19.00–20.45 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.

2. Es gelten die gleichen Bedingungen, wie sie unter Beachtungstext «Anfängerkurs» aufgeführt sind.

3. Anmeldungen an:

Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik

Pestalozzianum Zürich, Abteilung Lehrerfortbildung

Berufsbegleitender Ausbildungskurs für Lehrkräfte der Sonderklasse E, des Deutschnachhilfeunterrichtes für Fremdsprachige und des Deutschunterrichtes an den italienischen Schulen (unter Vorbehalt der Bereitstellung der finanziellen Mittel)

1. Ziele

Der Ausbildungskurs soll den Teilnehmern das notwendige Fachwissen für ihre besondere Aufgabe vermitteln und ihre fachliche Qualifikation und Sachkompetenz verbessern. In partnerschaftlicher und ganzheitlicher Arbeitsweise setzen sich die Teilnehmer mit fachdidaktischen, pädagogischen und interkulturellen Fragen auseinander. Besondere Bedeutung kommt der Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die praktische Schularbeit zu.

2. Zeitplan

Dauer:

21. Oktober 1989 bis 22. Februar 1990

- 14 ganze Tage (jeweils Donnerstag)
- 2 Wochenenden (mindestens eines davon auswärts)
- 2 Blockwochen (Montag–Freitag)

3. Wer ist teilnahmeberechtigt?

Teilnahmeberechtigt sind Lehrkräfte der Sonderklasse E, des Deutschnachhilfeunterrichtes für Fremdsprachige und des Deutschunterrichtes an den italienischen Schulen, die folgende Bedingungen erfüllen:

- In der Regel Lehrerpapent
- In zürcherischen Schulgemeinden tätig
- Einverständnis der Schulpflege
- Vollumfänglicher Kursbesuch

Die Auswahl und Aufnahme der Teilnehmer in den Ausbildungskurs erfolgt durch die Aufsichtskommission.

4. Kursaufbau und Kursthemen

Der Kurs gliedert sich in folgende Bereiche:

SPRACHE

- Sprache lernen
- Sprache lehren (Didaktik)
- Praxisarbeit
- Sprachlernerfahrungen in einer fremden Sprache

INTERKULTURELLE ERFAHRUNGEN

- Auseinandersetzungen: Wir und das Fremde
- Integration/Assimilation?
- Emigrations- und Fluchtbewegungen
- Exkursionen: Bereich interkulturelle Erfahrungen
- Kurse in heimatlicher Kultur und Sprache

ALLGEMEINE PÄDAGOGIK

- Sozial- und Sonderpädagogik
- Sozialpsychologie
- Pädagogische Psychologie (inkl. Lern- und Verhaltensstörungen)
- Erzieherisches Handeln
- Spannungsfeld Schule
- Exkursionen: Bereich allgemeine Pädagogik

Für alle Bereiche besteht neben einem Pflichtpensum auch eine Wahlpflicht (Auswahl der Gruppenarbeit). Zum Erfassen der besonderen Bedürfnisse der drei Zielgruppen werden zudem berufsspezifische Arbeitsgruppen gebildet. Daneben besteht die Möglichkeit zur Vertiefung und Bearbeitung des Kursangebotes im eigenen Interessengebiet.

Die Kurse werden von Erziehungswissenschaftlern, Lehrkräften der Sonderklasse E und des Deutschnachhilfeunterrichtes für Fremdsprachige erteilt.

5. Kursorganisation

Veranstalter und Aufsicht

Der Ausbildungskurs wird von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums und der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich veranstaltet. Er untersteht der vom Erziehungsrat ernannten Aufsichtskommission für Intensivfortbildung.

Kursort

Zürich

Finanzielles

Der Kursbesuch ist unentgeltlich. Für auswärtige Kursveranstaltungen wird ein Teilnehmerbeitrag erhoben. Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

6. Anmeldung

Die Anmeldung für den berufsbegleitenden Kurs erfolgt mit dem offiziellen Anmeldeformular. Dieses kann bezogen werden beim:

Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung

Frau G. Aerni, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Telefon: 01 / 362 41 80

Anmeldeschluss: **10. Juli 1989**

Falls Sie weitere Fragen haben oder für eine definitive Anmeldung mehr Informationen benötigen, laden wir Sie gerne ein zu einer

Orientierungsversammlung

auf Mittwoch, 12. April 1989, 14.00–16.00 Uhr, Vortragssaal, Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich.

Angebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Veranstaltungen sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) und des Pestalozzianums zu verstehen. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuchsformulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, angefordert werden.

Schweizerischer Verband Grafischer Unternehmungen

«Workshop für Lehrer in der grafischen Industrie»

Für Oberstufenlehrer

Ziel: Der Teilnehmer ist nachher in der Lage, seine Schüler objektiv über die grafischen Berufe zu orientieren. Er kennt den Herstellungsprozess einer Drucksache, die Produktionsmittel und die Anforderungen an die zukünftigen Berufsleute.

Ort: Winterthur / Wetzikon / Zürich (je nach Nachfrage)
Dauer: jeweils 1 ganzer Tag
Zeit: Juni / Juli 1989
Kosten: keine

Die genauen Unterlagen dieser Veranstaltung sind erhältlich bei: Region Ostschweiz des SVGU, Abt. Berufsbildung (Herr Ziegler), Gottfried-Keller-Strasse 5, 8024 Zürich.

Verein Musikschule Effretikon

Musizierwoche in Wildhaus für Erwachsene 10.–15. April 1989

Bearbeitung eines Konzertrepertoires aus Renaissance, gemässigter Moderne und int. Volksmusik für Blockflöte und andere Instrumente.

Leitung: Roland Fink

Volkstanz für Fortgeschrittene, 27./28. Mai 1989

Wiederholung/Verarbeitung früherer Kurse sowie Neuerarbeitung verschiedener internationaler Tänze.

Leitung: Regula Leupold

Detailprogramm, Auskunft, Anmeldung:

Verein Musikschule Effretikon VME, Postfach 41, 8307 Effretikon,
Telefon 052 / 44 14 24.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1989/90 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*. Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*. *Psychohygiene*.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter:

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, P. Marbacher, S. Naville, Dr. H. Nufer, I. Talew, H. Ulich.

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 31. Mai bis zum 22. November 1989. Er umfasst 1 Kurstag und 17 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr.

Kurseröffnung:

31. Mai 1989, 10.00 Uhr

Kursgebühr:

Fr. 525.—

Kurs 16

Grenzen und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdwahrnehmung

Seminar für Fachleute in leitender Position mit heilpädagogischen Berufen (Leitende Funktionen in Heimen, Sonderschulen, Therapiestellen, geschützten Werkstätten u. a. m.)

Zielsetzungen:

Erweiterung und Differenzierung des Zuganges zu Mitmenschen und zu sich selbst.

Arbeitsweise:

Theoretische Erläuterungen, Praktische Übungen in Kleingruppen, Vertiefen von Einsichten mit Hilfe von verschiedenen Darstellungsformen wie Rollenspiel, symbolisches Agieren u. a. m.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn
Prof. Dr. Eva Jaggi

Zeit:

Donnerstag, 15. Juni 1989, 10.00 Uhr – Samstag, 17. Juni 1989, 12.00 Uhr

Ort:

Raum Zürich

Kursgebühr:

Fr. 300.—

Kurs 21

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m.)

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Zeit:

4 Tage (je 9.00–17.00 Uhr)
1. Teil Montag, 8. Mai 1989
Dienstag, 9. Mai 1989
2. Teil Montag, 3. Juli 1989
Dienstag, 4. Juli 1989

Ort:

Raum Zürich

Kursgebühr:

Fr. 225.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kursprogramm 1989 für Lehrkräfte

die auf der Stufe Grundausbildung und Weiterbildung an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz unterrichten.

Veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden.

A. Für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die auf der Stufe Grundausbildung und Weiterbildung an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen unterrichten

Offene Kommunikation

Der Kurs vermittelt die Fähigkeit, die zwischenmenschlichen Beziehungen im Beruf und im privaten Bereich durch offene Kommunikation zu verbessern. Wir lernen:

- zuhören
- den anderen verstehen
- unsere eigenen Wünsche und Forderungen vertreten
- Probleme lösen.

Kursort:

Parkhotel Montana, 3653 Oberhofen

Zeit:

26.–28. Juni 1989

Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

B. Für Lehrkräfte an Bäuerinnenschulen und offenen Kursen

Fleisch und Fleischerzeugnisse

- Marktregelung
- Verwendung und Verwertung
- Gesetzliche Vorschriften
- Wirksame Hygiene im Betrieb und Haushalt

Kursort:

Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, 3700 Spiez

Zeit:

3.–5. Juli 1989

Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

C. Für Hauswirtschaftslehrerinnen, die auf der Stufe Grundausbildung und Weiterbildung an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen unterrichten

Umweltbewusstes Haushalten

- Waschen–Waschmittel
- Putzen–Putzmittel
- Abfall–Recycling
- Energiesparen

Referate: Referentinnen des Konsumentinnenforums

Kursort:

Berufs- und Frauenfachschule, St. Gallen

Zeit:

10./11. August 1989

D. Für Hauswirtschaftslehrerinnen, die auf der Stufe Grundausbildung und Weiterbildung an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen unterrichten

Vollwerternährung

- Ernährungswissenschaftliche Aspekte
- Kochen und Backen in der Vollwertküche (Theorie und Praxis)
- Vorratshaltung
- Biologischer Anbau

Kursort:

Frauenschule Uttewil, 3178 Bösigen

Zeit:

25.–27. September 1989

Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

E. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

Kommunikation – Tätigkeitsanalyse

Das Programm soll an die konkreten Bedürfnisse der Teilnehmerinnen angepasst werden.

- Tätigkeitsanalyse: Zielsetzung, Prioritäten, Motivation, Veränderungen, Management
- Psychologie der Menschenführung
- Hilfsmittel für die Problemlösung

Referat, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussionen und Übungen.

Kursort:

noch nicht bestimmt

Zeit:

1.–4. Oktober 1989

F. Für Schneiderinnen, welche Nähkurse für Frauen erteilen

Methodischer Aufbau der Kleidernähkurse (1. Aufbaukurs)

- methodische Schnittvorbereitung von Jupe und einfachem Kleid
- Zeichnen eines Jupemusters
- Anpassen von gekauften Schnittmustern an die Eigenmasse
- methodisches Vorgehen beim Zuschneiden und Anprobieren der Kleidungsstücke sowie bei der Verarbeitung (Teilarbeiten)

Kursort:

Winterthur

Zeit:

3.–7. Juli 1989

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfang verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Mindestteilnehmerzahl 10.

Gemäss Artikel 60 Absatz 2 der Verordnung vom 7. November 1979 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursteilnehmerinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 37, bzw. 30, bzw. 22 Prozent.

Anmeldungen

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformular zu erfolgen, das bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle *bis spätestens 15. Mai 1989* an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, einzureichen.

Kursleitung und Sekretariat

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Sektion Grundausbildung und Weiterbildung III,

Frau M. Buchwalder-Thoma, Sektionschefin, Telefon 031 / 61 29 51

Frau M. Burnier, Inspektorin, Telefon 031 / 61 29 80

Frau E. Demirel, Sekretariat, Telefon 031 / 61 29 92

Schweizerische Berufsbegleitende Berufswahllehrer-Ausbildung

Veranstaltet vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) in Verbindung mit kantonalen Erziehungsdirektionen

1. Ziel der Ausbildung

Lehrkräfte der Volksschuloberstufe (Sekundarstufe I) sollen in berufsbegleitenden Kursen und Praktika die spezifischen Grundlagen und die methodisch-didaktischen Kenntnisse erhalten, damit sie die Berufswahlvorbereitung in der Schule durchführen können.

2. Schwerpunkte aus dem Stoffbereich

- Das Ziel und der Prozess der Berufsfindung
- Persönlichkeitsbildung
- Berufskunde
- Mensch und Gesellschaft
- Methodik, Didaktik
- Jugendpsychologie

3. Beginn, Dauer und Umfang der Ausbildung

Der berufsbegleitende Kurs beginnt am 23. Oktober 1989. Er umfasst im Zeitraum von 2 Jahren 320 Kursstunden sowie Praktika in der Gesamtdauer von 4 Wochen.

4. Vorbildung und Zulassungsbedingungen

Lehrerpatent oder gleichwertige Ausbildung, schulische Erfahrung auf der Sekundarstufe I.

5. Anmeldung

Der Besuch der Orientierungsveranstaltung vom 21./22. April 1989 ist eine Bedingung für die Aufnahme.

Anmeldeschluss: 15. März 1989

Eine detaillierte Ausschreibung mit Stoffplan sowie Anmeldeformulare können beim Kurssekretariat angefordert werden:

Zentralsekretariat SVB, Postfach 185, 8030 Zürich 30, Telefon 01 / 251 55 42

Regionaler Religionslehrerkurs Andelfingen

Auf besonderen Wunsch wird in Andelfingen ein regionaler Religionslehrerkurs durchgeführt. Er wird vom Katechetischen Institut organisiert, im Auftrag des Kirchenrates und in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Oberstufenlehrer und -lehrerinnen erhalten damit die Möglichkeit, den BS-Unterricht der eigenen oder der Klasse eines Kollegen bzw. einer Kollegin selber zu übernehmen. Die Beschäftigung mit der biblischen Überlieferung, mit religiösen Fragen und Lebensproblemen eröffnet für Lehrer und Schüler ein dankbares Feld im Schulalltag.

Ziel

Theologische und religionsgeschichtliche Informationen sollen den Teilnehmer dazu befähigen, in Auseinandersetzung mit der christlichen Überlieferung die eigene religiöse Position aufzuarbeiten. Daneben werden auch didaktische Überlegungen mit einbezogen: Es geht darum, die Kenntnisse, die in diesem Kurs erworben werden, in die Unterrichtspraxis umzusetzen und den Schülern zu helfen, Lebensfragen in Zusammenhang mit der biblischen Überlieferung zu bringen.

Vorgesehene Kursthemen

Fragen des BS-Unterrichts an der Oberstufe / Entstehung, Überlieferung und Besonderheiten der Bibel / Einführung ins Alte Testament / Ausgewählte Themen aus dem Alten Testament / Die Gottesfrage: Anfragen unserer Zeit – Antworten der Theologie / Einführung ins Neue Testament / Jesus von Nazareth / Fragen der Christologie / Ausgewählte Themen aus den Evangelien / Frühchristliche Gemeinde / Paulus / Nichtchristliche Religionen / Religionspädagogische Entwürfe / Methoden, Medien und Hilfsmittel.

Kursdaten

Wochenende:

8./9. Juli 1989

Arbeitsnachmittage:

je 13.30–17.30 Uhr

23. 8./6. 9./4. 10./25. 10./22. 11./29. 11./13. 12. 1989

3. 1./10. 1./17. 1./7. 3./4. 4./18. 4./6. 5./13. 6./11. 7. 1990

Arbeitstage:

je 13.30–20.30 Uhr

20. 9./8. 11. 1989

24. 1./21. 3./30. 5./27. 6. 1990

Kursort

Oberstufenschulhaus Andelfingen

Kursleitung

Pfr. Hans Rudolf Fürst, Andelfingen, in Zusammenarbeit mit Pfr. Michael Schwarz, Katechetisches Institut Zürich

Teilnehmerzahl und Kosten

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Es wird kein Kursgeld erhoben. Fahrtspesen gehen zu Lasten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Kursausweis

Voraussetzung zum Erhalt des Kursausweises sind ein lückenloser Besuch des Kurses und die Erarbeitung einer schriftlichen Arbeit (Lektionsreihe zu einem besprochenen Thema) am Schluss des Kurses.

Einführungszusammenkunft

Mittwoch, den 31. Mai 1989, 14.00–15.00 Uhr im Oberstufenschulhaus Andelfingen.

An dieser Zusammenkunft wird über das detaillierte Kursprogramm, über die Durchführung des Wochenendes sowie über weitere Fragen orientiert. Zu diesem Treffen werden alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.

Anmeldung

Bis 22. April 1989 an das Katechetische Institut, Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich

Programme und allfällige nähere Auskünfte erhalten Sie beim Katechetischen Institut (Telefon 01 / 258 91 11) oder beim Kursleiter Pfr. Hans Rudolf Fürst (Telefon 052 / 41 22 12).

Der nächste kantonale Religionslehrerkurs in Zürich beginnt im Januar 1990. Die Ausschreibung erfolgt im Herbst 1989.

Internationale Schulmusikwochen Salzburg 1989

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat finden im Sommer 1989 im Borromäum (Salzburg, Gaisbergstrasse) zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs:

Vom 26. 7.–3. 8. 1989

Für Musikerziehung bei 6–10jährigen in den Volks- bzw. Primarschulen.

Der 26. 7. ist Anreisetag

Der 3. 8. ist Abreisetag

B-Kurs:

Vom 3. 8.–12. 8. 1989

Für Musikerziehung bei 10–18jährigen an allgemeinbildenden höheren Schulen bzw. an Haupt-, Real-, Sekundar-, Mittelschulen und Gymnasien.

Der 3. 8. ist Anreisetag

Der 12. 8. ist Abreisetag

Fachkoordination:

A-Kurs: Margit Schneider, Christine Rinderer-Frisch

B-Kurs: Rudolf Nardelli, Wolf Peschl, Christine Rinderer-Frisch.

Organisatorische Leitung:

Christine Rinderer-Frisch, Leo Rinderer jun.

Gesamtthema:

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts. In Vorträgen und Workshops werden alle wesentlichen Arbeitsfelder der gegenwärtigen musikerzieherischen Schulpraxis berücksichtigt.

Kursgebühr:

Einschliesslich Anmeldebetrag S 1.200.— bzw. entsprechende DM 173.— oder sFr. 145.—.

Anmeldungen:

Schulmusikwerk Leo Rinderer z.H. Christine Rinderer-Frisch, Höhenstrasse 118, A-6020 Innsbruck, Telefon (05222) 892440 (Telefon von BRD und CH aus: 00433-5222-892440)

Auskünfte für die Schweiz: *Kurt Heckendorn*, Bendikt-Hugi-Weg 14, CH-4143 Dornach, Telefon 061 / 72 44 35

Ausstellungen

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr. 10–18 Uhr

Mi. 10–21 Uhr

Sa, So 10–17 Uhr

Montag geschlossen

23.3. Gründonnerstag 10–15 Uhr

24.3. Karfreitag geschlossen

25.3. Karsamstag 10–17 Uhr

26.3. Ostern geschlossen

27.3. Ostermontag 10–17 Uhr

bis 9. April 1989 / Halle

Sigfried Giedion.

Der Entwurf einer modernen Tradition

Öffentliche Führungen: jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

1., 15., 22., 29. 3. 1989

17.–24. März und 18.–30. April 1989 / Hauptgebäude

Schule für Gestaltung Zürich / Höhere Schule für Gestaltung

Abschluss- und Diplomarbeiten 1989

Zentralbibliothek Zürich

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Ausstellungsprogramm 1989

6. März–1. April

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Albert Müller Verlag

10. April–13. Mai

1. Mai in Dokumenten Zürcher Bibliotheken.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv

12. Juni–8. Juli

Schönste Schweizer Bücher

31. Juli–26. August

Transsilvanien in der Zentralbibliothek: Geschichte, Natur, Bevölkerung Siebenbürgens

12. September–7. Oktober

Stiefkinder der Reformation: Täufer im Dienst des Friedens

30. Oktober–25. November

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Unionsverlag

18. Dezember–20. Januar 1990

«... der Zentralbibliothek geschenkt».

Vestibülausstellungen: Eingang Zähringerplatz 6. Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr, Samstag, 8 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Der Ausstellungsraum Predigerchor ist wegen baulicher Erweiterung der Zentralbibliothek geschlossen.

Änderungen vorbehalten

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 10 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz

Meerestiere

Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere

Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauserien:

Weberameisen – Baumeister mit einzigartigen Methoden

Grindwalfang auf den Färöerinseln

Filmprogramm:

1.–15. März: Der Karpfen

16.–31. März: Das Wildschwein

Wechselausstellung:

Bis 31. März 1989: Das Auge als Schmuck.

Pfau und Argusfasan

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden. Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Lehrerhandbuch «Vom Korn zum Brot»

Das mit der «Goldenen Schiefertafel» des Vereins Jugend und Wirtschaft ausgezeichnete Lehrerhandbuch «Vom Korn zum Brot» ist ein übersichtlich gestaltetes, ansprechendes Lehrmittel, das den Weg vom Korn bis zur Entstehung des Brotes (Bauer – Müller – Bäcker) aufzeigt. Es möchte nicht zuletzt auch einen Beitrag zur gesunden Ernährung unserer Jugend leisten und ist in drei Teile gegliedert: Sachinformation, Information für den Schüler und sachdienliche methodische Anregungen für den Lehrer. Das Handbuch erleichtert dem Lehrer die Vorbereitung und vermittelt ihm didaktische Anregungen, wobei Auswahl und Gewichtung dem Lehrer überlassen bleiben.

Das Lehrerhandbuch kann bei nachfolgender Adresse, unter Beilage von Fr. 3.— in Briefmarken (für Versandkosten), bestellt werden:

Schweiz. Vereinigung für Ernährung, Postfach, 3000 Bern 9.

BMS

Kaufmännische Berufsmittelschulen, Schuljahr 1989/90

Was will die BMS?

Die kaufmännische Berufsmittelschule führt in drei Jahren zur Lehrabschlussprüfung und vermittelt an einem *zusätzlichen Schulhalbtage* eine erweiterte Allgemeinbildung.

Sie fördert die geistige Beweglichkeit, das Denken in grösseren Zusammenhängen und schafft günstige Voraussetzungen für die Weiterbildung nach der Lehre sowie für den beruflichen Aufstieg. Die Erweiterung der Allgemeinbildung stellt für den Absolventen auch eine persönliche Bereicherung dar.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 18. April 1978

Art. 29 Berufsmittelschule

«Lehrlinge, die in Betrieb und Berufsschule die Voraussetzungen erfüllen, können die Berufsmittelschule ohne Lohnabzug besuchen.»

Verordnung über die Berufsbildung vom 7. November 1979

Art. 25 Voraussetzungen zum Besuch der BMS

«Der Lehrling, der die Aufnahmebedingungen erfüllt, ist berechtigt, die Berufsmittelschule zu besuchen. Eine Verweigerung aus betrieblichen Gründen ist nur zulässig, wenn der Lehrmeister nachweist, dass der erfolgreiche Abschluss der Lehre durch den zusätzlichen Unterrichtsbesuch ernsthaft gefährdet ist. Die Abwesenheit vom Lehrbetrieb darf einschliesslich des obligatorischen Unterrichts zwei Tage pro Woche nicht überschreiten.

Die Schule kann einen Schüler vom freiwilligen Unterricht ausschliessen, wenn Arbeitshaltung und Leistungen ungenügend sind.»

Wer meldet sich für die Aufnahmeprüfung der BMS?

- Wer mehr leisten kann und will, als man vom Durchschnitt erwartet
- Wer nebst der praktischen Arbeit im Lehrbetrieb seine geistigen Anlagen im entscheidenden Alter zwischen 16 und 20 Jahren optimal entfalten will
- Wer sich für eine Kaderstellung in unserer Wirtschaft interessiert
- Wer später eine Höhere Fachprüfung ablegen will
- Wer nach der Lehre eine Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule besuchen möchte
- Wer den Zweiten Bildungsweg (das heisst Berufslehre, dann Matura und späteres akademisches Studium) durchlaufen will

Konzeption der Berufsmittelschule

Grundlage für den Besuch der BMS bildet der Lehrvertrag. Voraussetzung für den Eintritt ist die bestandene Aufnahmeprüfung.

Die Berufsmittelschüler erhalten zum Pflichtunterricht nach Normallehrplan einen *Zusatzunterricht*.

Das Schuljahr beginnt im Spätsommer mit dem ersten Semester.

Der Lehrling besucht den Unterricht während zwei Tagen in der Woche.

Die Fächer der kaufmännischen BMS

Nebst dem Unterricht gemäss Normallehrplan für die kaufmännische Lehre besucht der BMS-Schüler die Kernfächer: Geschichte, Deutsche Literatur und Mathematik. Daneben wählt er Wahlpflichtfächer wie Kunstgeschichte, Musik, Psychologie, Politische Meinungsbildung, Völkerkunde, Geographie, Biologie, Volkswirtschaftslehre, Informatik usw.

Die Aufnahmeprüfung in die kaufmännische BMS

Ihre Anforderungen entsprechen im wesentlichen jenen der 3. Sekundarklasse.

Prüfungsfächer sind:

Deutsch (Aufsatz und Sprachübung)

Algebra

Französisch (Sprachübung)

Der Schüler wird ins erste Semester aufgenommen, wenn er einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht.

Anmelde- und Prüfungstermine

Anmeldetermin bis Freitag, 12. Mai 1989

Aufnahmeprüfung am Mittwoch, 31. Mai 1989

Kosten

Der Besuch der BMS ist kostenlos. Die Absolventen haben Lehrmittel und Schulmaterialien zu bezahlen. – Für Berufsmittelschüler stehen – wie für andere Lehrlinge – Stipendien zur Verfügung.

Anmeldung und Auskünfte

Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes Zürich

Abteilung Berufsmittelschule, Limmatstrasse 310, 8005 Zürich

Briefadresse: Postfach, 8037 Zürich, Telefon: 01 / 44 28 00

Kaufmännische Berufs- und Berufsmittelschule Wetzikon

Briefadresse: 8622 Wetzikon, Postfach 400,

Telefon: 01 / 930 08 20

Kaufmännische Berufsschule Winterthur

Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur

Telefon: 052 / 23 66 23

Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter sowie Anlehrlinge

an den Berufsschulen Zürich

Anmeldungen für das Schuljahr 1989/90, 1. Semester, Unterrichtsbeginn: Montag, 21. August 1989

Allgemeine Abteilung	
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B 2. Stock	
Montag, 19. Juni, 8–11 und 13–16 Uhr	
8.00–9.30 Uhr	Drogisten, Laboranten
10.00–11.00 Uhr	Brauer, Forstwärter, Galvaniseure, Glasbläser, Orthopädisten, Bandagisten, Portefeulliers, Textilveredler, Chemisch-Reiniger, Zahntechniker
13.00–14.00 Uhr	Namen A–H
14.00–15.00 Uhr	Namen I–R
15.00–16.00 Uhr	Namen S–Z Kellner, Köche, Servicefachangestellte, Anlehrlinge im Gastgewerbe
Montag, 20. März, 8–10 Uhr	
Detailhandelsangestellte	8.00–9.00 Uhr Namen A–K 9.00–10.00 Uhr Namen L–Z
Montag, 19. Juni, 8–12 Uhr und 14–15.30 Uhr (Lehrvertrag mitbringen)	
Verkaufspersonal 1. Stufe	8.00–10.00 Uhr Namen A–L 10.00–11.00 Uhr Namen M–S (ohne Lebensmittel usw.)
Apothekenhelferinnen	11.00–12.00 Uhr Namen T–Z 14.00–14.45 Uhr Namen A–K 14.45–15.30 Uhr Namen L–Z
Dienstag, 20. Juni, 8–11 Uhr	
Verkaufspersonal der Branchen:	
Lebensmittel, Reformnährmittel,	8.00–8.45 Uhr Namen A–K 8.45–9.30 Uhr Namen L–Z
Fleischwaren, Bäckerei- und Confitserie-	
waren, Zoo-Artikel, Samen, Blumen, Tabak	
Anlehre (Verkaufshelfer)	9.30–10.15 Uhr Namen A–K 10.15–11.00 Uhr Namen L–Z
Montag, 19. Juni, 9–11 und 14–16 Uhr	
9.00–11.00 Uhr Namen A–L	14.00–16.00 Uhr Namen M–Z
Damencoiffeuren, Damencoiffeure, Damenschneiderinnen, Floristinnen, Floristen, Handweberinnen, Herrencoiffeuren, Herrencoiffeure, Herrenschneiderinnen, Herrenschneider, Kleinstückmacherinnen, Konfektionsschneiderinnen, Korbflechterinnen, Kosmetikerinnen, Kunststopferinnen, Kürschnerinnen, Kürschner, Modistinnen, Pelznäherinnen, Innendekorationsnäherinnen, Textildfleger	
Montag, 19. Juni, 9–11 und 14–16 Uhr (Passbild und Lehr- bzw. Anlehrvertrag mitbringen)	
Malerberufe	
9.00–11.00 Uhr Namen A–L	14.00–16.00 Uhr Namen M–Z
Maler, Schriften- und Reklamemaler, Autolackierer, Spritzlackierer Anlehrlinge (Richtung Malerei)	
Dienstag, 20. Juni, 9–11 und 14–16 Uhr	
Gestalterberufe 9.00–11.00 Uhr	
Fotografen, Fotolaboranten, Fotofach-Angestellte, Grafiker, Dekorationsgestalter, Theaternaler, Goldschmiede, Silberschmiede, Bijouterie-Polisseusen, Fasser, Graveure, Zinngiesser, Ziseleure, Keramikmaler, Töpfer, Kachel- und Baukeramikformer	
Abteilung Druck-, Gestalter- und Malerberufe	
Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich	
Schulhaus Limmatplatz Erdgeschoss Telefon 44 30 90 (ab 10. Mai 1989: 272 30 90)	
Abteilung Mode und Gestaltung	
Ackerstrasse 30	

Allgemeine Berufsschule

	<p>Druckberufe 14.00–16.00 Uhr Fotolithografen, Reproduktionsfotografen, Retuscheure, Chemigrafen, Schriftsetzer, Typografen, Stempelmacher, Drucker, Offsetmonteure, Reprografen, Flexodrucker, Beutelmaschinenführer, Kuvertmaschinenführer, Siebdrucker, Buchbinder, Anlehrlinge (Akzidenzdrucker)</p> <p>Nacheinschreibung: Donnerstag, 13. Juli 1989, 9.00–11.00 Uhr, Zimmer 115, 1. Obergeschoss (Schulhaus Limmatplatz, Ausstellungsstrasse 104)</p>
Baugewerbliche Berufsschule	<p>Abteilung Planung und Rohbau Lagerstrasse 55, 8004 Zürich</p> <p>Abteilung Montage und Ausbau Reishauerstrasse 2 1. Stock</p> <p>Dienstag, 13. Juni, 8–11 Uhr 8.00–9.00 Uhr Hochbau- und Planungszeichner 9.00–10.00 Uhr Tiefbauzeichner 10.00–11.00 Uhr Maurer</p> <p>Dienstag, 20. Juni, 14–17 Uhr 14.00–15.30 Uhr Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner, Innenaussbauzeichner, Stahlbau- und Metallbauzeichner 15.30–17.00 Uhr Architekturmodellbauer, Bodenleger, Gürtler, Heizungsmonteure, Innendekorateur, Klavierbauer, Lüftungsmonteure, Metallbauschlosser, Sanitärinstallateure, Sattler, Schreiner, Transportpacker, Anlehrlinge im Holzbau</p>
Mechanisch-Technische Berufsschule	<p>Automobil-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70</p> <p>Elektro-Technische Abteilung Affolternstrasse 30 (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)</p> <p>Mechanisch-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70</p> <p>Dienstag, 13. Juni, 8–11 und 14–16 Uhr 8.00–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–16.00 Uhr Namen M–Z Automonteur, Autoelektriker, Automechaniker (PW), Fahrzeugschlosser und Karosseriespengler</p> <p>Dienstag, 20. Juni, 7.30–11 und 13.30–16 Uhr Elektromonteur, Elektrozeichner 7.30–9.45 Uhr Namen A–L 9.45–11.00 Uhr Namen M–Z Fernseh- und Radioelektriker, Audio/Video-Elektroniker, Elektroniker 13.30–14.45 Uhr Namen A–L 14.45–16.00 Uhr Namen M–Z</p> <p>Dienstag, 13. Juni, 8–11 und 14–16 Uhr 8.00–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–16.00 Uhr Namen M–Z Augenoptiker, Beleuchtungszeichner, Büchsenmacher, Décolleteure, Elektromechaniker, Feinmechaniker, Hammerschmiede, Karosseriezeichner, Maschinenmechaniker, Maschinenoperateure, Maschinenzeichner A/B/C/D, Mechaniker, Messerschmiede, Schreibmaschinenmechaniker, Werkzeugmacher, Anlehrlinge Maschinen-, Metall-, Fahrzeugbau</p>
Berufsschule für Weiterbildung	<p>Allg. und Technische Berufsmittelschule Lagerstrasse 55, 8004 Zürich</p> <p>Gestalterische Berufsmittelschule Herostrasse 5, 8048 Zürich Telefon 432 12 80</p> <p>Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang) 1. Aufnahmeprüfung für Berufe mit 3jähriger Lehrzeit: Anmeldetermin: 20. Februar 1989 Aufnahmeprüfung: 4. März 1989 Anmeldetermin: 5. Juni 1989 Aufnahmeprüfung: 17. Juni 1989 Anmeldeschluss: 17. März 1990 Aufnahmeprüfung: 31. März 1990</p> <p>2. Nachprüfung auf spezielle Anfrage: 3. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge im 1. Lehrjahr (4jährige Lehrzeit):</p> <p>Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang) 1. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge mit 3- und 3½jähriger Lehrzeit: Anmeldetermin: 20. Februar 1989 Aufnahmeprüfung: 4. März 1989 Anmeldetermin: 12. Juni 1989 Aufnahmeprüfung: 17. Juni 1989 Anmeldeschluss: 19. März 1990 Aufnahmeprüfung: 31. März 1990</p> <p>2. Nachprüfung auf spezielle Anfrage: 3. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge mit 4jähriger Lehrzeit:</p>

Öffentliche Weiterbildungskurse

an den Berufsschulen Zürich

Sommersemester 1989, Beginn: Dienstag, 18. April 1989

Anmeldebestimmungen		Einschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> Die Kurse stehen grundsätzlich jedermann offen. Für einzelne Kurse gelten Aufnahmebestimmungen, z. B. Lehrausschluss für die Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen oder für den Besuch einzelner Grundkurse. Detailprogramm in den entsprechenden Sekretariaten erhältlich. 		<ul style="list-style-type: none"> Auskünfte erteilen die Sekretariate der betreffenden Abteilungen. Für Anmeldungen gelten die Einschreibetermine. Telefonische Anmeldungen werden in der Regel nicht entgegengenommen. Nachträgliche Anmeldungen können nur ausnahmsweise und gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.- berücksichtigt werden. Kosten: für 1 Std. pro Woche während 1 Semester Fr. 60.- bis Fr. 80.-. Für Pflichtschüler gratis. 	
Allgemeine Berufsschule	Allgemeine Abteilung Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich Zimmer 112, Telefon 44 71 21	Donnerstag, 9. März 1989 17.30–19.00 Uhr Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Zimmer 112, 1. Stock Kursprogramme und Anmeldekarten können vom Montag, 20. Februar bis Freitag, 3. März 1989 telefonisch verlangt werden	
	Abteilung Mode und Gestaltung Ackerstrasse 30, 8005 Zürich Zimmer 209, Telefon 44 43 10	Kurse für: – Galvanisuren: Abwasserbehandlung II, Analytik für die Galvanotechnik – Gärtner: Vorgärten und öffentliche Anlagen Kurse für: – Damenschneiderinnen (gemäss besonderem Programm) – Kürschner und Pelznäherinnen: Fellhandel international – Floristen: Ikebana – Kosmetikerinnen: Vorbereitungskurs auf Höhere Fachprüfung (organisiert durch FSK, Tel. 064/22 48 90) Kurse für: Lehrlinge und Ausgelernte von Druck-, Gestalter- und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe. Kursbeginn: ab Montag, 21. August 1989	
	Abteilung Druck-, Gestalter- und Malerberufe Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich Zimmer 121, Telefon 44 30 90 (ab 10. Mai 1989 Tel. 272 30 90)	Anmeldeformular schriftlich anfordern oder direkt im Sekretariat beziehen. Anmeldeschluss: Freitag, 23. Juni 89	
Baugewerbliche Berufsschule	Abteilung Planung und Rohbau Lagerstrasse 55, 8004 Zürich Zimmer E 17, Telefon 242 55 66	Montag/Dienstag, 6./7. März 1989 17.30–19.00 Uhr Lagerstrasse 55, Zimmer E 17	
	Abteilung Montage und Ausbau Reishauerstrasse 2, 8005 Zürich Zimmer 232, Telefon 44 71 21	Montag, 13. März 1989 17.00–19.00 Uhr Reishauerstrasse 2, Zimmer 232, 2. Stock	

<p>– Diplomprüfung für Heizungs- und Klimatechniker TS</p>	<p>Kurse für Automobilberufe: Diagnostik (1. Quartal)</p> <p>Kurse für Elektroberufe: Elektrotechnik, speicherprogrammierbare Steuerungen, Elektronik, Digitaltechnik, Mess- und Regeltechnik, Hausinstallationen, Telefon-technik Vorbereitung auf höhere Fachprüfung im Audio-, Video-Gewerbe Kursbeginn: ab Montag, 21. August 1989</p> <p>Informatikkurse: CAD-Technik Einführung, CAD-Technik für Fortgeschrittene, NC-Technik Einführung, NC-Technik für Fortgeschrittene Kurse für Mechanisch-Technische Berufe: Arbeiten an Werkzeugmaschinen; elektrisches, autogenes und Schutzgas-Schweissen; Theorie für Segelflieger Kursbeginn: ab Montag, 21. August 1989</p>	<p>Automobil-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Zimmer 207, Telefon 44 71 21</p> <p>Elektro-Technische Abteilung Affolternstrasse 30, 8050 Zürich Zimmer 6, Telefon 311 74 85</p> <p>Mechanisch-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Zimmer 210, Telefon 44 71 21 (ab 10. Mai 1989: Tel. 272 71 21)</p>	<p>Montag, 6., bis Mittwoch, 15. März 1989, 08.00–11.00, 14.00–17.15 Uhr (freitags bis 16.45), Zimmer 207, Ausstellungsstrasse 70</p> <p>Montag, 6., bis Mittwoch, 15. März 1989, 08.00–11.00, 13.00–16.00 Uhr, am 6., 7. und 8. März auch 16.00–18.15 Uhr Zimmer 6, Affolternstrasse 30 (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)</p> <p>Montag, 5. Juni, bis Freitag, 14. Juli 1989, 08.00–11.00, 14.00–17.00 Uhr Zimmer 210, Ausstellungsstrasse 70 oder telefonisch</p>	<p>Montag, 6., bis Mittwoch, 15. März 1989, 08.00–11.00, 14.00–17.15 Uhr (freitags bis 16.45), Zimmer 207, Ausstellungsstrasse 70</p> <p>Montag, 6., bis Mittwoch, 15. März 1989, 08.00–11.00, 13.00–16.00 Uhr, am 6., 7. und 8. März auch 16.00–18.15 Uhr Zimmer 6, Affolternstrasse 30 (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)</p> <p>Montag, 5. Juni, bis Freitag, 14. Juli 1989, 08.00–11.00, 14.00–17.00 Uhr Zimmer 210, Ausstellungsstrasse 70 oder telefonisch</p>
<p>Berufsschule für Weiterbildung</p>	<p>Abendkurse: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Brasilianisch, Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige Diplommöglichkeiten, Intensivkurse in Englisch und Deutsch Zweimal wöchentlich 18.15–19.25 oder 19.40–20.50 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag) Für Lehrlinge auch als Freifach 16.00–18.00 Uhr</p> <p>Kurse: Politische Bildung, Persönlichkeitsbildung, Redeschulung, Sprachschulung, Deutsch, Korrespondenz, Textverarbeitung, Maschinenschreiben, Stenografie, Informatik, Mathematik, Geometrie, Rechnungswesen, Rechtskunde, Betriebliche Planung, Erwachsenenbildung, Instruktion, Vorbereitung auf Höhere Technische Lehranstalten (HTL)</p> <p>Tages- oder Abendkurse über 10 oder 20 Wochen</p>	<p>Abteilung Fremdsprachen Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich Zimmer 218, Telefon 44 71 21</p> <p>Abteilung Erwachsenenbildung Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich Zimmer 4, Telefon 47 41 66</p>	<p>Montag, 13., bis Donnerstag, 16. März, und Dienstag/Mittwoch, 18./19. April 1989, 17.30–19.30 Uhr Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock Nur gegen Barzahlung, keine Checks!</p> <p>Telefonische Anmeldung ab März 1989</p>	<p>Montag, 13., bis Donnerstag, 16. März, und Dienstag/Mittwoch, 18./19. April 1989, 17.30–19.30 Uhr Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock Nur gegen Barzahlung, keine Checks!</p> <p>Telefonische Anmeldung ab März 1989</p>

Zürich, Januar 1989
Die Rektoren der Berufsschulen Zürich

Projekt Schulbiotop

Die 60seitige Dokumentation «Projekt Schulbiotop» des Schweizerischen Bundes für Naturschutz ist überarbeitet und erweitert worden. Sie enthält sämtliche für den Bau eines Schulbiotops benötigten Informationen – von den Grundbegriffen über die Planung bis hin zur Realisierung – sowie umfangreiche Literatur- und Adresslisten.

Die illustrierten Unterlagen, Art.-Nr. 4244, können zum Preis von Fr. 8.— (zuzüglich Versandkosten) beim SBN, Postfach, 4020 Basel, Telefon 061 / 42 74 42, bezogen werden.

1. Kantonales Schülerband-Festival

Datum: Freitag, 10. März 1989

An diesem Tag treffen sich erstmals verschiedene Schülerbands der Oberstufe aus allen Ecken des Kantons zum gegenseitigen Vorspiel, Austausch und Plausch. Die Musikrichtung: Rock / Pop / Folk / Jazz. Infolge der hohen Beteiligung werden *zwei parallele Veranstaltungen* in *Dübendorf* und in *Urdorf* durchgeführt.

Dübendorf:

Beginn 19.00 Uhr
Schulhaus Stagenbuck, Singsaal

Urdorf:

Beginn 19.00 Uhr
Schulhaus Moosmatt, Singsaal

Patronat:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Wädenswilerhaus Miraniga Obersaxen

42 Betten, 10 Zimmer, Duschen, Ess- und Aufenthaltsraum, Spielzimmer, Tischtennis, grosse Spielwiese mit Netz, einzigartiges Wander- und Skigebiet. Ideal für Klassenlager und Ferienkolonien.

Noch freie Wochen im Sommer 1989.

Auskunft, Unterlagen und Anmeldung:

Edi Schlotterbeck, Im Haslenzopf 44, 8833 Samstagern, Telefon 01 / 784 98 13

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

Stellvertretungen

und auch Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01 / 362 08 38**
- ▶ Vikariatsbüro werktags: **Tel. 01 / 259 22 70**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

G27

Durch den altersbedingten Rücktritt des bisherigen Stelleninhabers ist an der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich ein(e) neue(r)

Direktor/Direktorin

zu wählen.

Aufgabenbereich:

- Pädagogische und administrative Gesamtleitung der Schule mit einer allgemeinen Schulabteilung und einer Abteilung für Mehrfachbehinderte, der an die Schule angegliederten ambulanten Dienststellen sowie des Internates.
- Führung eines grossen Mitarbeiterstabes.
- Vertretung der Schule gegen aussen, u. a. gegenüber Behörden, Fachverbänden, Ausbildungsstätten und Elternvereinigungen.

Anforderungen:

- Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung im Bereiche Pädagogik/Heilpädagogik (Sonderschullehrer/in, Gehörlosen- oder Schwerhörigenlehrer/in, oder akademischer Abschluss in Pädagogik/Sonderpädagogik o. ä.).
- Praktische Erfahrung im Unterricht, wenn möglich im Bereich der Sonderschulung und der Hörgeschädigtenpädagogik.
- Führungsqualitäten sowie Geschick im Umgang mit Mitarbeitern, Schülern und Eltern.
- Verständnis für Administration und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

Anstellungsbedingungen:

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der kantonalen Beamtenverordnung.

Stellenantritt:

Beginn des Schuljahres 1990/91 (Zweite Hälfte August 1990).

Auskünfte erteilt G. Ringli, Direktor der Kant. Gehörlosenschule, Telefon 01 / 482 10 22 sowie die Kant. Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Sektor Sonderschulen, Telefon 01 / 259 22 92.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie sowie den üblichen Zeugnisunterlagen bis **30. April 1989** der Kant. Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Küsnacht (Lehramtsschule, Gymnasium DII)

G28

Auf Beginn des Frühlingssemesters 1990 (Februar) ist an der Kantonsschule Küsnacht zu besetzen

½ Lehrstelle für Deutsch evtl. in Verbindung mit einem andern Fach

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, im Besitze des Diploms für das höhere Lehramt sein und über ausreichende Lehr- erfahrung an der Mittelschule verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Küsnacht gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 31. März 1989 dem Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

G29

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August) in unsere Sonderschule in Ringlikon für Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten (Primarstufe)

2 Sonderklassenlehrer/innen

mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung. Die Stelle wird jene besonders ansprechen, die gerne Schüler in einer Kleinklasse nach den Prinzipien ganzheitlichen, individuellen und kooperativen Lernens fördern möchten.

Wir stellen uns kontaktfreudige, tragfähige Lehrerpersönlichkeiten vor, die an einem guten Teamgeist und an interdisziplinärer Zusammenarbeit interessiert sind. Flexibilität ist erwünscht, sich sowohl auf kleinere wie auch auf grössere Schüler einstellen zu können.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schul- und Heimleiter W. Püschel, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01 / 491 07 47.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung so bald als möglich unter dem Titel «Sonderschule Ringlikon» mit den üblichen Unterlagen an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

G30

An der Heimschule im stadtzürcherischen Pestalozziheim Redlikon/Stäfa ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August) eine Stelle an der

Realschule (Sonderklasse D)

zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr sechs bis zehn normalbegabten Mädchen und Knaben mit Verhaltensauffälligkeiten und Teilleistungsstörungen. Die gut eingerichtete Heimschule (Turnhalle, Hallenbad) befindet sich in erhöhter Lage oberhalb Stäfa.

Heilpädagogische Ausbildung und Unterrichtserfahrung sind erwünscht. Die Betreuung der Schüler während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Sprecher der Heimschule, H. Elmer, Telefon 01 / 926 59 85.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

G31

Wir suchen ab sofort oder für später in unsere Sonderschule in Ringlikon für normalbegabte, lern- und verhaltensgestörte Schüler eine(n) dritte(n)

Logopädin bzw. Logopäden

die (der) sich dafür interessiert, mit Kindern zu arbeiten, die u.a. wegen ihrer komplexen Sprachstörungen im Lern- und Sozialbereich Schwierigkeiten haben.

Affolter-Wahrnehmungskurs oder Bereitschaft, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten, sind erwünscht, ferner auch Interesse für Dyskalkulie. Grossen Wert legen wir auf pädagogisches Geschick, liebevollen Umgang mit den Kindern, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Anstellungsumfang: ungefähr 18 Wochenstunden.

Auskünfte erteilt gerne: Sylvia Püschel, Sonderschule Ringlikon, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01 / 491 07 47.

Bewerbungen sind zu richten unter dem Titel «Ringlikon» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

G32

An der Sonderschule der Stadt Zürich für Sehbehinderte suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989)

Werklehrer/in

für ein Teilpensum von ungefähr 10 Wochenstunden. Es handelt sich um kleine Gruppen von blinden und hochgradig sehschwachen teilweise mehrfachbehinderten Kindern auf der Primar- und Oberstufe.

Wir erwarten eine entsprechende Ausbildung und etwas Berufserfahrung. Wünschenswert sind eine heilpädagogische Zusatzausbildung (Voraussetzung für eine spätere Wahl) sowie Erfahrung mit sehbehinderten Kindern.

Wenn Sie Freude haben an der vielseitigen Arbeit an einer kleinen Schule und interessiert sind an einer intensiven Zusammenarbeit im Team, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Frau S. Dütsch, Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich, Telefon 432 48 50 oder 371 85 59.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter dem Titel «Sonderschule für Sehbehinderte» mit den üblichen Unterlagen an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

G33

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule

3 Stellen an der Mittelstufe

2 Stellen an der Unterstufe

durch Verweserinnen oder Verweser neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen. Das Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne zusätzliche Auskünfte. Telefon 01 / 312 08 88.

Kreisschulpflege Glattal

Kreisschulpflege Uto der Stadt Zürich

G34

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule

3 Stellen an der Mittelstufe

2–3 Stellen (Vollpensen) für Handarbeitslehrerinnen

durch Verweserinnen oder Verweser zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn A. Rüegg, Ulmbergstrasse 1, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 202 59 91.

Kreisschulpflege Uto

Stadt Winterthur

G35

Im Schulkreis Töss sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) die Stellen von

2 Lehrstellen der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitigen bewährten Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Interessentinnen oder Interessenten werden gebeten, ihre Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Töss, Herrn E. Eichenberger, Eichliackerstrasse 72, 8406 Winterthur, zu richten.

Departement Schule + Sport, Winterthur

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

G36

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 je

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen (evtl. Teilpensum).

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einem kleinen Team in ländlicher Umgebung unterrichten möchten, laden wir ein, ihre Bewerbung an den Schulpräsidenten, Dr. B. Letsch, Eichacherstrasse 26, 8904 Aesch, zu richten.

Oberstufenschulpflege Birmensdorf–Aesch

G37

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Reallehrer(in)

mit vollem Pensum.

Es erwartet Sie eine kleinere, gut eingerichtete Schulanlage mit zurzeit 5 Sekundarklassen, 3 Realklassen und ein kollegiales Lehrerteam.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 18. März 1989 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn René Berbier, Weissenbrunnenstrasse 26, 8903 Birmensdorf, zu richten.

Für Auskünfte steht der Präsident (Telefon P 737 10 61, G 245 38 21) gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Dietikon

G38

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen

für die Primar- und Oberstufe. (Verweserei)

Der Stellenantritt ist allenfalls bereits nach den *Frühjahrsferien* möglich.

Pensum: 1 Stelle mit Vollpensum

1 Stelle eventuell mit Teilpensum

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau A. Hertel, Max-Müller-Strasse 10, 8953 Dietikon, welche Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. (Telefon 01 / 740 17 61)

Schulgemeinde Oberengstringen

G39

Für das Schuljahr 1989/90 suchen wir eine(n)

Primarlehrer(in)

an eine Mittelstufenklasse. Es handelt sich um ein Vikariat (Verweserbesoldung) für den beurlaubten Stelleninhaber. Es bestehen gute Aussichten für eine Weiterbeschäftigung als Verweser ab Schuljahr 1990/1991.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an unser Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen. Für ergänzende Auskünfte steht der Schulsekretär (Telefon 750 15 57) zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

G40

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir erfahrene und einsatzfreudige

Lehrerin oder Lehrer für die Unterstufe

und

Lehrer oder Lehrerin für die Mittelstufe

als Verweserin oder Verweser.

Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden rechts der Limmat.

Unsere Schule bietet Ihnen gute Voraussetzungen für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

G41

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) führen wir neu in Geroldswil eine Kleinklasse.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir erfahrene und einsatzfreudige

Lehrerin oder Lehrer (Verweser[in])

mit heilpädagogischer Ausbildung als Sonderklassenlehrer(in).

Oetwil und Geroldswil sind zwei schöne Gemeinden rechts der Limmat.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

G42

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Handarbeitslehrstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau D. Wehrli, Breitlandstrasse 3, 8954 Geroldswil, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schule Schlieren

G43

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (4. Kl.)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Haushaltungsschule

2 Lehrstellen an der Handarbeitsschule (Primar- und Oberstufe)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Lehrer an Sonderklassen haben Anspruch auf Ausrichtung der Sonderklassenzulage.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Freiestrasse 6, 8952 Schlieren. Der Schulsekretär, Herr D. Kolb, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft. Telefon 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Schule Uitikon

G44

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

neu zu besetzen, da die jetzige Lehrerin aus familiären Gründen den Schuldienst verlässt.

Wenn Sie neben einsatzfreudiger Arbeit die Teilnahme an verschiedenen Schulversuchen (5-Tage-Woche u.a.) interessiert, wenn Sie eine enge Zusammenarbeit mit der Behörde schätzen und sich gerne in ein kollegiales Lehrerteam eingliedern, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende März 1989 an die Schulpflege Uitikon, Frau Katja Fischer, Ressort Lehrer + Schule, Stallikerstrasse 6, 8142 Uitikon.

Die Schulpflege

Schulpflege Urdorf

G45

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so rasch als möglich an die Präsidentin der Mittelstufenkommission, Frau S. Moser, Dorfstrasse 23b, 8902 Urdorf (Telefon 734 21 10).

Primarschulpflege Weiningen

G46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

zwei Lehrer/Lehrerinnen an unsere Unterstufe

als Verweser/innen für eine gemischte 1./2. Klasse sowie für eine 3. Klasse. 7. April 1989

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen, Hansjörg Landherr, Brunastrasse 188, 8951 Fahrweid. Er steht Ihnen abends oder an Wochenenden unter Telefon 01 / 748 00 65 für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Primarschulgemeinde Aeugst am Albis

H01

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Schätzen Sie ein kollegiales, aktives Lehrer-Team in einer kleinen Schulgemeinde (6 Klassen), dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Müller, Breitenstrasse, 8914 Aeugst am Albis, (Telefon P. 01 / 761 05 05, G 01 / 202 55 25).

Primarschule Affoltern a. A.

H02

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto baldmöglichst an das Schulsekretariat Affoltern a. A., Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Die Primarschulpflege

Der **Schulzweckverband Affoltern a. A.** sucht

H03

1 Stellvertreter/in für unsere vollamtliche Logopädin

Unsere vollamtliche Logopädin ist von anfangs Schuljahr an bis zum 31. Dezember 1989 beurlaubt. Für diese Zeit benötigen wir eine/n Vikar/in für die Logopädie an unseren Sonderklassen und der Heilpädagogischen Schule in Affoltern a. A.

Auskunft erteilt Ihnen gern: Frau E. Wetzel, 8908 Hedingen, 761 63 68 oder das Schulsekretariat: Herr O. Steinmann, 761 39 53.

Der **Schulzweckverband Affoltern a. A.** sucht

H04

1 Logopäde/in

Stellenantritt nach gegenseitiger Übereinkunft.

Zur logopädischen Betreuung unserer verschiedenen Klassentypen suchen wir eine/n Logopäde/in, die gerne in einem gut eingespielten Team von Sonderklassenlehrern, Heilpädagogen und Therapeuten arbeitet.

Das Arbeitspensum kann in Absprache mit der Sonderklassenkommission festgesetzt werden.

Nähere Auskünfte erteilen:

Frau E. Wetzel, 8908 Hedingen, 01 / 761 63 68

Herr S. Denzler, 8934 Knonau, 01 / 767 07 32

Primarschule Bonstetten

H05

Gesucht

Logopädin/Logopäde (evtl. auch Praktikanten)

für die Primarschule Bonstetten, die/der sich Frühjahr 1989 zusammen mit unserer Logopädin, Frau R. Müller, unserer Kinder annimmt. Ideal wären etwa 12 Wochenstunden (oder nach Vereinbarung). Die Anstellungsbedingungen entsprechen dem ZBL-Mustervertrag.

Frau Müller steht Interessenten gerne für Auskünfte zur Verfügung (Telefon 01 / 761 05 05).

Kontaktperson der Primarschulpflege Bonstetten: Frau B. Schlatter, Telefon 01 / 700 38 85.

Primarschulpflege Hausen a. A.

H06

Auf Schuljahresbeginn 21. August 1989 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Wer Freude hat, in der ländlichen Umgebung des Oberamtes zu unterrichten und mit einer aufgeschlossenen Lehrerschaft und Schulpflege zusammenzuarbeiten, wird freundlich gebeten, seine Bewerbung mit den nötigen Unterlagen bis am 31. 3. 1989 beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Fröhli, Bergmattstrasse 16, 8915 Hausen a. A., einzureichen.

Primarschule Knonau

H07

Auf das neue Schuljahr 1989/90 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen Unterstufe/Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, welche Freude haben, in einer aufgeschlossenen Schulgemeinde zu unterrichten, senden ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Ernst Ledermann, im Bergli 525, 8934 Knonau.

Unser Präsident erteilt allfällige weitere Auskünfte unter Telefon 01 / 767 09 14 oder 62 33 13 (G).

Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

H08

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle Mittelstufe

neu zu besetzen.

Der Präsident der Primarschulpflege, Werner Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Er steht Ihnen am Abend oder Wochenende unter Telefon 01 / 761 72 41 für allfällige Fragen oder weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach

H09

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Handarbeits-Lehrstelle (ca. ein halbes Pensum)

neu zu besetzen.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 15. März 1989 an die Präsidentin der HA-Kommission, Frau A. Munz, Stampfstrasse 16, 8912 Obfelden, Telefon 761 37 71, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Ottenbach

H10

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

In unserer ländlichen Gemeinde erwartet Sie eine aufgeschlossene Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, uns ihre Bewerbungen bis 15. März 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Zingg, Pfaffächerstrasse 57, 8913 Ottenbach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rifferswil

H11

Interessiert Sie der Mehrklassen-Unterricht? Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere 2.- bis 6.-Klässler

1 Handarbeitslehrerin

Das Pensum beträgt 12–14 Wochenstunden. In allen Klassen ist die Koedukation eingeführt. Auskunft erteilt Ihnen gerne die jetzige Stelleninhaberin, Frau Verena Schmocker, Telefon 764 14 31.

Ihre Bewerbung richten Sie an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Emmi Geissbühler, Unterdorf, 8911 Rifferswil.

Schule Adliswil

H12

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 23. März 1989 an das Schulsekretariat, Postfach, 8134 Adliswil, zu richten. Für allfällige Fragen steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger, Telefon 710 30 74, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulpflege Hirzel

H13

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Reallehrer(in)

für ein Teilpensum von ca. 13 Wochenstunden. Die Teilstelle wird voraussichtlich in den nächsten Jahren mit zunehmenden Wochenstunden zum Vollpensum.

Hirzel ist eine kleine Schulgemeinde und das erste Jahr im AVO.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber senden die üblichen Unterlagen bitte bis zum 31. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege: Charly Rahm, Schönenbergstrasse 49, 8816 Hirzel.

Schule Kilchberg

H14

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir an unserer Oberstufe

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Verweserin für 6–9 Wochenstunden, evtl. zusätzlich 3 Std. Wahlfach.

Mündliche Auskünfte erhalten Sie gerne bei der Präsidentin der Frauenkommission, Frau D. Gerber, Telefon 715 24 51.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau D. Gerber, Weinbergstrasse 104, 8802 Kilchberg.

Schulpflege Kilchberg, Frauenkommission

Schulpflege Langnau a. A.

H15

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse (Sonderklasse A)

1 Lehrstelle an der Realschule (3. Klasse)

1 Fachlehrerstelle an der Oberstufe für Turnen/Schwimmen und Englisch (ca. 19 Std./W.)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen, die Sie mit den üblichen Unterlagen bis 11. März 1989 an Frau F. Brechtbühl, Schulpräsidentin, Höflistrasse 54, 8135 Langnau a. A. einreichen wollen.

Schule Thalwil

H16

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 12 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftskommission Frau Esther Schudel, Alpenstrasse 9, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 26 25.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

H17

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Schulbeginn 21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule, 1. Klasse

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, senden ihre ausführliche Bewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

H18

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

durch eine Verweserin oder einen Verweser mit HPS-Ausbildung zu besetzen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil, Telefon 780 57 30.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

H19

Wir suchen auf anfangs Schuljahr 1989/90 (21. August 1989)

1 Kindergärtnerin

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ruth Gisler, Luggenbüel, 8820 Wädenswil.

Oberstufenschulpflege Wädenswil

H20

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

als Verweserin.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Herrn Dr. F. Breitenmoser, Sandhofstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Allfällige Auskünfte erteilt die Aktuarin R. Honegger. Telefon P 055 / 31 50 88, Schule 01 / 780 35 13.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

H21

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Katechet/in für reformierten Religionsunterricht

Das Unterrichtspensum umfasst 12 bis 16 Wochenstunden, die Stelle ist auf zwei Jahre befristet.

Für nähere Auskünfte wende man sich an Herrn Pfr. P. Weiss, alte Steinacherstrasse 11, 8804 Au, Telefon P 781 26 39.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Schulpflege

Schulpflege Hombrechtikon

H22

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei zu besetzen. Es handelt sich um eine Dreiklassen-Abteilung 4.-6. Klasse im Schulhaus Feldbach.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. März 1989 an das Schulsekretariat, Postfach 4978, 8634 Hombrechtikon, zu richten. Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Eugen Schwarzenbach, Telefon 42 23 95, sehr gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Küsnacht

H23

Auf Beginn des Schuljahres (21. August 1989) sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Kl.)

1 Lehrstelle Sonderklasse A

(befristet für 1 Schuljahr, evtl. Halbpensum)

durch Verweser zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen bis 15. März 1989 (Anmeldeformulare erhältlich beim Schulsekretariat, Telefon 01 / 913 14 10) an das Schulsekretariat, Heinrich-Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, richten wollen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

H24

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

durch Verweserei zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sind, oder Primarlehrer/innen, welche bereit sind, die berufsbegleitende Ausbildung zum Sonderklassenlehrer zu absolvieren, richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf.

Die Schulpflege

Schule Männedorf

H25

Wir suchen per 1. Mai 1989

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum von 16 Stunden.

Interessentinnen richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau H. Zurbuchen, Bergstrasse 89, 8708 Männedorf.

Schulgemeinde Meilen

H26

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (ab 21. August 1989) sind an unserer Primarschule

je 1 Lehrstelle an der Unterstufe und an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto baldmöglichst an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

H27

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (ab 21. August 1989) suchen wir als Verweser/in an unsere abteilungsübergreifende Oberstufe (AVO)

1 Sekundarlehrer/in phil. I an den 3. Klassen für ein Restpensum von 10–15 Stunden

(die genaue Stundenzahl wird im Gespräch mit dem Team festgelegt). Im Schuljahr 1990/91 wird für diese Stelle voraussichtlich ein Vollpensum zu besetzen sein.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit im AVO interessieren, richten Sie Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto baldmöglichst an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen. Auskunft erteilt ebenfalls das Schulsekretariat über Telefon 923 54 67.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

H28

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (ab 21. August 1989) suchen wir als Verweser/in an unsere abteilungsübergreifende Oberstufe (AVO)

1 Reallehrer/in an den 2. Klassen für ein Restpensum von 14–22 Stunden

(die genaue Stundenzahl wird im Gespräch mit dem Team festgelegt)

Wenn Sie sich für die Mitarbeit im AVO interessieren, richten Sie Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto baldmöglichst an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen. Auskunft erteilt ebenfalls das Schulsekretariat über Telefon 923 54 67.

Die Schulpflege

Schulpflege Oetwil am See

H29

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für 20–24 Wochenstunden

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Brunner, Bäpur, 8618 Oetwil am See, zu richten ist.

Schulpflege Oetwil am See

H30

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere Schule

Lehrerinnen/Lehrer für die Unterstufe

Es sind folgende Klassen ohne Lehrkraft:

2. Klasse/1. Klasse/gemischte 1./2. Klasse

Wir freuen uns, wenn Sie an einer dieser Stellen Interesse haben und erwarten gerne Ihre Bewerbung. Eine gute und erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schulpflege erwartet Sie. Für Auskünfte und Bewerbungen wenden Sie sich an den Präsidenten der Schulpflege: B. Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See, Telefon 929 14 81.

Schulgemeinde Uetikon

H31

Welche(r)

Logopädin (Logopäde)

wird uns aus der Verzweiflung helfen?

Wir benötigen dringend Ihre kompetente Hilfe!

Teilpensum: 8–10 Wochenstunden.

Stellenantritt: möglichst bald.

Bewerbungen bitte an Schulpflege Uetikon, V. Osterwalder, Gartenstrasse 2, 8707 Uetikon, Telefon 920 42 39.

Schulpflege Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Die Stelle wird gegebenenfalls auch durch eine gewählte Lehrkraft besetzt.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu senden an: Dr. Daniel Wyss, Präsident der Kommission für Lehrerbelange, Birkenweg 2, 8702 Zollikon.

Die Schulpflege

Schulpflege Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Oberschule

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 18. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Weber, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon, zu richten.

Primarschule Dürnten

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90

2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen (keine ausserkantonale) mit den üblichen Unterlagen sind baldmöglichst dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rolf Furrer, Postfach, 8630 Rüti, Telefon 055 / 31 55 07 einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 6 Wochenstunden.

Durch die Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung bis 20. März 1989 an Frau R. Zangerl, Pilgerstegstrasse 579, 8635 Oberdürnten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dürnten

K37

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für die zusätzliche Lehrstelle einen

Reallehrer

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Dürnten, Romeo Marinoni, Edikerstrasse 6, 8635 Dürnten, der auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen. Telefon 055 / 31 58 49.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Fischenthal

H36

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist in unserer Schulgemeinde durch Verweserei neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, sprachl./hist. Richtung.

Von der Lehrkraft wird die Bereitschaft erwartet, einige Stunden an der Realstufe zu unterrichten (Sekundar und Real zusammen = Vollpensum).

Interessierte Lehrkräfte werden höflich gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Zollinger, Bodmën, 8497 Fischenthal, einzureichen. Telefon 055 / 96 18 65. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Grüningen

K32

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für

1 Lehrstelle an der Unterstufe

eine Verweserin oder einen Verweser.

Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hansjakob Furrer, Gubelgass, 8627 Grüningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

H37

Neben unserem bisherigen Sonderklassenlehrer suchen wir für unsere Einschulungsklasse auf das Schuljahr 1989/90

eine(n) zweite(n) Sonderklassenlehrer(in)

zur Doppelbesetzung dieser Stelle. Falls Sie diese gern mit dem jetzigen Stelleninhaber teilen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Lehrer unter Telefon 01 / 950 27 93 gerne zur Verfügung.

Senden Sie Ihre Unterlagen bis 15. März 1989 an die Präsidentin der Sonderschulkommision, Frau Irene Ledergerber, Alpenblickstrasse 7, 8340 Hinwil.

Primarschulgemeinde Hinwil

An unserer Primarschule sind auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 durch Verweserei zu besetzen:

2 Lehrstellen Unterstufe

1 Lehrstelle Mittelstufe

Sehen Sie Ihren Beruf als echte Berufung, besitzen Sie persönliche Initiative und Elan? Würden Sie gerne in unserer Gemeinde am Fusse des Bachtels unterrichten?

Prima!

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung, versehen mit den üblichen Unterlagen, an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil.

Primarschulgemeinde Hinwil

An unserer Primarschule sind

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 12. März 1989 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, zu richten.

Oberstufenschulpflege Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin für ein Vollpensum

1 Hauswirtschaftslehrerin für die Reststunden (ca. 7 Std.)

Wir würden uns freuen, wenn sich einsatzfreudige Lehrerinnen melden würden. Anfragen und Bewerbungen sind bis 25. März 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Muggli, Schopfaldenstrasse 2, 8340 Hinwil, Telefon 01 / 937 32 62, zu senden.

Primarschule Wald

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule die Stelle

1 Handarbeitslehrerin / Vollpensum

neu zu besetzen.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen zu richten an: Handarbeits- und Kindergartenkommission Wald, Frau Gertrud Frauenfelder, Sihlmatt, 8636 Wald.

Primarschulpflege Wetzikon

H42

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen durch Verweserei zu besetzen:

einige Lehrstellen auf der Unter- und Mittelstufe voraussichtlich 1 Lehrstelle an einer Sonderklasse D

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

H43

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

4 Handarbeitslehrerinnen

Es handelt sich hierbei um 2 Vollpensen zu 24 Wochenstunden und 2 Teilpensen von je zirka 10–12 Wochenstunden. Unsere Schule nimmt am Versuch mit koeduziertem Handarbeitsunterricht teil.

Interessierte Handarbeitslehrerinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon, zu senden.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

H44

Für unsere Tagesschule (geistig-, körperlich- und mehrfach behinderte Kinder von 4–18 Jahren) suche ich auf den 22. August 1989

- 1 Lehrer(in) für die Mittelstufe (Schulbildungsfähige)**
- 1 Logopädin oder 1 Logopäden**
- 1 Erzieher(in)**

Für die Lehrerstelle benötigen Sie neben der Lehrerausbildung (auch ausserkantonale) eine heilpädagogische Zusatzausbildung.

Mit einsatzfreudigen und teamfähigen Interessenten würde ich gerne vorgängig einer formellen Bewerbung die zukünftigen Aufgaben persönlich besprechen.

Sonderschule Wetzikon, Heini Dübendorfer (Schulleiter), Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon, Telefon 01 / 930 31 57, privat Telefon 01 / 836 89 48.

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

H45

Wir suchen für unsere Schule auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Real-/Oberschullehrer

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima und eine gut eingerichtete Schulanlage.

Bewerber/innen werden freundlich gebeten, ihre Unterlagen bis 31. März 1989 an das Sekretariat der Oberstufen-Schulpflege, Postfach 264, 8622 Wetzikon 2, zu senden.

Für Auskünfte, persönliche Kontakte und die Besichtigung der Schulanlage steht Ihnen auch der Hausvorstand, Herr Kurt Schüepp (Telefon Schulhaus Egg 01 / 930 44 27, privat 01 / 935 24 09), gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

H46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

neu zu besetzen.

Interessierte und geeignete Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Primarschulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

H01

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 die Stelle

1 Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

neu zu besetzen.

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege. Wenn Sie sich mit Begeisterung für den koeduzierten Unterricht einsetzen möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau E. Fischer, Sunnhaldenstrasse 5, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

In unserer Gemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90 durch Wahl zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Primarschule

Die derzeitigen Stelleninhaber gelten als angemeldet. Weitere Bewerbungen sind umgehend an die Primarschulpflege, Sekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1989 beabsichtigen wir

1 Lehrstelle Sonderklasse B/D Mittelstufe

neu zu eröffnen.

Für diese Stelle suchen wir einen bzw. eine Sonderklassenlehrer/in. Wir werden mit dieser Kleinklasse an einem dreijährigen Schulversuch teilnehmen, der die Zusammenarbeit mit Bezugsnormalklassen fördern will.

Diese Arbeit verlangt eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit andern Lehrern. Wenn Sie interessiert sind, an einem entwicklungsfähigen Versuch mitzuwirken, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Herrn Peter Roth, Im Heugarten 25, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 948 11 24.

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schulgemeinde eine Lehrstelle durch einen Verweser neu zu besetzen.

Wir suchen

1 Reallehrer

Wir freuen uns auf die Bewerbung von Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern ihre Fähigkeit auch einsetzen, um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

Es erwarten Sie ein junges kollegiales Lehrerteam, eine aufgeschlossene Behörde sowie grosszügige, gut eingerichtete Schulanlagen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn N. Beck, Hirzerenstrasse 396, 8606 Greifensee, Telefon 01 / 940 08 51.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Uster

105

Auf das Schuljahr 1989/90 sind

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der B Mst (Primar- und Sonderklassen-Lehrer)

definitiv durch Wahl zu besetzen, wobei die derzeitigen Verweser als angemeldet gelten.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn J. Butz, 8610 Uster, zu richten.

Primarschulpflege Uster

106

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe

einige Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Primarschulpflege Uster

107

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle einer Handarbeitslehrerin

(Vollpensum 20–24 Std.)

neu zu besetzen.

Bewerberinnen, die über eine zürcherische Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Primarschulpflege Uster

108

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle einer Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von ca. 12 Stunden neu zu besetzen.

Ferner suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für unsere Kinder der **Heilpädagogischen Hilfsschule** (Pensum: 12 Stunden).

Bewerberinnen, die über eine zürcherische Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Oberstufenschulgemeinde Uster

109

An der Oberstufenschule Uster ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Schulbeginn 21. August 1989)

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

durch Verweserei zu besetzen.

Auskünfte erteilt das Sekretariat der Oberstufenschule, Stadthaus, Telefon 944 73 37.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Uster, 8610 Uster.

Oberstufenschulgemeinde Uster

110

An unserer Oberstufenschule sind

2 Sekundarlehrstellen phil. I

durch Wahl zu besetzen.

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 31. März 1989 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Kurt Schär, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Oberstufenschulpflege

Gemeindeschulpflege Volketswil

111

An unserer Schule sind auf Schulbeginn 1989/90 (21. August 1989) folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- **Unterstufe**
- **Mittelstufe Sonder D**
- **Einschulungsklasse A1, ½ Lehrstelle**
- **Sonderklasse B, Oberstufe**
- **Rhythmikunterricht (6 Wochenstunden, Montag) ab 2. Mai 1989**

Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich mit den üblichen Unterlagen beim Schulsekretariat Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil, zu bewerben.

Die Gemeindeschulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

112

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Schulgemeinde

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)**
- 1 Teilpensum als Legasthenie-Therapeutin (6 Stunden)**
- 1 Teilpensum als Logopädin (14 Stunden per sofort)**

zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Vikarin für ein Teilpensum von 9–12 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission: Frau Trudi Rüegg-Schenker, Bliggenswil, 8494 Bauma, Telefon 052 / 46 13 42.

Schulpflege Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

(Doppelbesetzung, Teilpensum mit Sekundarlehrer phil. II)

1 Turnlehrer(in)

(Oberstufe, Teilpensum mit ca. 10 Stunden pro Woche)

Voraussichtlich wird ebenfalls

1 Lehrstelle Sekundarlehrer(in) Phil I

durch Verweserei zu besetzen sein.

Unser Oberstufenschulhaus befindet sich in Grafstal. Die Gemeinde Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 30. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8315 Lindau (Telefon 052 / 33 12 07) zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerkommission, Herrn E. Heusser, Baumgartenstrasse 22, 8330 Pfäffikon, Telefon 950 49 70.

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon

116

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) oder nach Absprache nach den Herbstferien (23. Oktober 1989) eine junge, einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum von 24 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission Pfäffikon, Frau Ruth Bockhorn-Wagner, Ruetschberg, 8330 Pfäffikon, Telefon 950 14 72.

Schulpflege Sternenberg

117

Lehrstelle an Mehrklassenschule

Für unsere 6-Klassen-Schule im Schulhaus Kohlwies, Sternenberg, suchen wir auf Schulbeginn, 21. August 1989, einen Lehrer oder eine Lehrerin, welchen es Freude machen würde, an einer Landschule zu unterrichten. Die Doppelbesetzung der Stelle wäre ebenfalls möglich.

Eine schöne Wohnung im Schulhaus steht zur Verfügung.

Sollte Sie diese Stelle ansprechen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege: Herrn W. Graf, Kohlwies, 8499 Sternenberg.

Schulgemeinde Weisslingen

118

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Primarschule

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. März 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn U. Zehnder, Letten 11, 8484 Weisslingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wildberg

119

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse

neu zu besetzen.

Wer Interesse und Freude hat, in einer Landgemeinde in einem kleinen Team von 3 Lehrkräften zu unterrichten, ist gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. März 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn K. Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Bertschikon Bezirk Winterthur

120

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule in Gundetswil

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Verweserstelle)

neu zu besetzen.

Es ist eine Zweiklassen-Abteilung zu führen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis Ende März an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Kurt Herzog, Hofacker, 8546 Gundetswil, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dägerlen

121

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine zusätzliche Lehrstelle bewilligt worden. Wir suchen daher

1 Primarlehrerin/lehrer für die 3. und 4. Klasse, Doppelklasse

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. März 1989 an die Aktuarin der Primarschulpflege Dägerlen: Rita Leuthold, Neureben Bänk, 8471 Rutschwil-Dägerlen.

Primarschule Dägerlen

122

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine fröhliche und engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein vorläufiges Teilpensum von 12–18 Wochenstunden. Ab 1992/93 wird die Stelle ein Vollpensum.

Ihre Bewerbung erbitten wir mit den üblichen Unterlagen bis 31. März 1989 an Frau T. Huggenberger, Präsidentin Handarbeitskommission, Niederwil, 8452 Adlikon, Telefon 052 / 41 14 14.

Primarschulpflege Dättlikon

123

Der unerwartete Hinschied unserer 5./6. Kl.-Lehrerin zwingt uns, auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine(n) einsatzfreudige(n), fröhliche(n)

Lehrerin/Lehrer 5./6. Kl.

zu suchen.

Unsere Gemeinde (500 Einwohner) liegt in der landschaftlich reizvollen Gegend des Irchels und bietet dank der Nähe der Stadt Winterthur ideale Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung und zum Besuch von kulturellen Anlässen.

Diese Stelle bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten an der Mittelstufe in einem schönen Schulhaus mit aufgeschlossenem Lehrerteam voll zu entfalten.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschstmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hansjörg Meier, Dellerstrasse 5, 8421 Dättlikon, Telefon 052 / 31 36 05.

Primarschule Ellikon a. d. Thur

124

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule eine neu geschaffene

Lehrstelle an der Unter-/Mittelstufe (2-Klassen-System)

zu besetzen.

Interessenten(innen) mit zürcherischem Wählbarkeitszeugnis werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn M. Wolf, Oberdorf, 8548 Ellikon a. d. Thur, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Ellikon a. d. Thur

125

Unsere Gemeinde, zwischen Winterthur und Frauenfeld gelegen, sucht auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Pensum von 8–12 Wochenstunden.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn M. Wolf, Andelfingerstrasse, 8548 Ellikon a. d. Thur, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Frauenkommission, Frau J. Studer, Kirchweg 94, 8548 Ellikon a. d. Thur (Telefon 054 / 55 23 28).

Schulgemeinde Neftenbach

127

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde durch Verweserei

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis 12. März 1989 mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege, Frau Heidi Frey, Wolfzangenstrasse 22, 8413 Neftenbach, Telefon 052 / 31 15 01.

Oberstufenschule Seuzach

128

An unserer Schule ist die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum von 24 Wochenstunden durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission der Oberstufenschule Seuzach, Frau Theres Peter-Sommerhalder, Herbstackerstrasse 80, 8472 Seuzach, zu richten. Für Auskünfte: Telefon 052 / 53 13 54.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Seuzach

129

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine gut ausgewiesene

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 8–12 Wochenstunden.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission der Oberstufenschule Seuzach, Frau Theres Peter-Sommerhalder, Herbstackerstrasse 80, 8472 Seuzach, zu richten. Für Auskünfte: Telefon 052 / 53 13 54.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Zell

130

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind in Rikon

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Doppelklasse (1./2. Klasse)

und in Kollbrunn

1 Lehrstelle an einer neu zu eröffnenden Einschulungsklasse

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege, Frau S. Stahel, Schulsekretariat, 8486 Rikon, zu richten. Telefon 052 / 35 18 58 oder 35 20 33.

Gemeindeschulpflege Zell

Primarschule Flurlingen

131

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe (Verweserstelle)

zu besetzen.

Bewerbungen sind bis zum 10. April 1989 mit den üblichen Unterlagen schriftlich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn P. Ruckstuhl, Haus zum Rheinfels, 8247 Flurlingen, Telefon 053 / 29 13 38, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Ossingen

132

Infolge Pensionierung suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum.

Einsatzfreudige, junge Lehrerinnen, die Freude am koeduzierten Unterricht haben, richten ihre Bewerbung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Trudi Wegmann, Wilhof, 8475 Ossingen, Telefon 052 / 41 14 66.

Schulgemeinde Bassersdorf

133

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

2 bis 3 Lehrstellen an der Unter- / bzw. Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit freundlichen Kollegen und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Bassersdorf, Schulsekretariat, Postfach, 8303 Bassersdorf, Telefon 01 / 838 86 40.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

134

An unserer Oberstufe sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90

zwei ½ Sekundarlehrstellen phil. I (Doppelbesetzung)

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind bis 15. März 1989 an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Eglisau

135

Mit Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für die neu geschaffene Lehrstelle an der **Mittelstufe** (4. Klasse) im Schulhaus Städtli

1 Primarlehrerin/Primarlehrer sowie

1 Primarlehrerin/Primarlehrer für die **Unterstufe**.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bis zum 20. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Walter Hangartner, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau, Telefon 867 04 00.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen auch der Hausvorstand, Herr Walter Forrer, Telefon Schulhaus 867 03 64 oder privat 867 42 18.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Eglisau

136

Mit Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für die Unter- und Mittelstufe im Schulhaus Stättli

1 Handarbeitslehrerin für 22 Wochenstunden

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bis zum 20. März 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Silvia Zwinggi, Burgstrasse 36, 8193 Eglisau. Frau Zwinggi erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 867 36 07.

Die Schulpflege

Primarschule Embrach

137

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Peter Woodtli, Präsident der Primarschulpflege, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Glattfelden

138

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Aufgeschlossene und engagierte Interessentinnen und Interessenten richten ihre schriftliche Bewerbung, zusammen mit den üblichen Unterlagen, bitte an P. L. Quattropani, Präsident der Schulpflege, Juchstrasse 9, 8192 Glattfelden.

Für zusätzliche Auskünfte steht Frau Hanne Kägi, Hausvorstand Schulhaus Eichhölzli, Telefon 01 / 867 06 23 (Lehrerzimmer) oder 01 / 867 03 46 (Privat) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1989 (21. August 1989) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für ein Vollpensum

1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum

Die Stunden könnten auf Wunsch auch aufgeteilt werden. Durch die Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. März 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau M. Hensler, Schachen, 8192 Glattfelden.

Schule Kloten

140

Wir suchen auf Schulbeginn nach den Sommerferien (21. August 1989)

1 Handarbeitslehrerin

für ca. 20–24 Stunden an der Oberstufe.

Handarbeitslehrerinnen – vorzugsweise mit Oberstufenerfahrung – senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Kloten, z. H. der Präsidentin der Kommission für Handarbeit, Frau R. Durrer, Stadthaus, 8302 Kloten.

Schulgemeinde Nürensdorf

141

Die Schulgemeinde Nürensdorf sucht auf Beginn des Schuljahres 1989/90 Lehrkräfte im Anstellungsverhältnis (Verweser) für

2 Lehrstellen an der Primarschule

je eine in den Ortsteilen Nürensdorf und Birchwil

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich-historischer Richtung

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung bis 18. März 1989 an den Schulpräsidenten, Herrn Werner Bachofner, a. Bühlhofstrasse 17, Oberwil, 8309 Nürensdorf, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

142

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 810 51 85.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

143

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B/D

1 Lehrstelle an der Primarschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 51 85, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Opfikon

146

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung zum Sonderklassenlehrer, wenn möglich mit Mittelstufenerfahrung, sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu senden an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 810 51 85 oder Frau Hanni Tschamper, Präsidentin Promotions- und Sonderklassenkommission, Telefon 01 / 810 58 09.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

144

Auf das Schuljahr 1989/90 (Beginn 21. August 1989) suchen wir an unserer Primarschule in Rorbas für eine neu errichtete

Zweiklassen-Abteilung (1./3. Klasse) eine Lehrerin oder einen Lehrer

Durch die rege Bautätigkeit in unserer ländlichen Talschaft wird die Schülerzahl in den nächsten Jahren weiterhin zunehmen, so dass mit einer längerfristigen Anstellung gerechnet werden kann. Einer Lehrkraft, die sich durch diese anspruchsvolle Lehrstelle angesprochen fühlt, bietet sich Gelegenheit, in einem aufgeschlossenen Lehrer- und Schulpflegeteam in der reizvollen Gegend des Zürcher Unterlandes tätig zu sein. Einige Schulerfahrung wäre sicher von Vorteil, aber nicht Bedingung. Eine Wohnung könnte, falls gewünscht, zur Verfügung gestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 22. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen.

Die Schulpflege

Schulpflege Rorbas-Freienstein-Teufen

I45

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum

(min. 12 Wochenstunden)

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Veronika Aeberli, Nauengasse 7, 8427 Rorbas, Telefon 865 17 84.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

K38

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule in Rorbas

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf die Bewerbungen einsatzfreudiger Lehrkräfte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen.

Die Schulpflege

Primarschule Wil

I46

Die Schulpflegen der Gemeinden Wil, Hüntwangen und Wasterkingen suchen per sofort

1 Logopädin für ca. 4–6 Wochenstunden

Die Anstellung erfolgt nach dem Mustervertrag des ZBL.

Interessentinnen werden gebeten, sich mit Frau K. Thommen, Breitenmatt 535, 8196 Wil, Telefon 01 / 869 12 82, in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Primarschule Bachs

K01

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule Bachs-Thal

1 Lehrstelle für eine Gesamtschule

(1. bis 6. Klasse)

neu zu besetzen.

Es erwartet Sie in einer landschaftlich reizvollen Gegend eine fröhliche Schar von ca. 10 Schülern, ein kleineres Lehrerteam und eine kooperative Schulbehörde. Die Besetzung der Stelle durch ein Lehrerehepaar wird in Betracht gezogen.

Ein einfaches, schuleigenes Einfamilienhaus mit etwas Umschwung könnte Ihnen das Wohnen in unmittelbarer Nähe des Schulhauses ermöglichen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an die Präsidentin der Schulpflege Frau G. Hess, Dorfswen 127, 8164 Bachs, Telefon 858 14 87.

Primarschule Bachs

K02

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule eine Lehrstelle für

1 Handarbeitslehrerin (6, evtl. 11 Wochenstunden)

neu zu besetzen.

Unsere Schule nimmt seit Frühjahr 1987 am Versuch für koeduzierten Handarbeitsunterricht teil.

Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sofort an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Kindergarten, Frau L. Meier, Pünt 10, 8164 Bachs, Telefon 858 19 48, einzureichen.

Primarschule Dällikon

K03

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90, am 21. August 1989, sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Ch. Hügli, Bordacherstrasse 6, 8108 Dällikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon–Hüttikon (bei Regensdorf)

K04

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum. Einsatzfreudige, junge Lehrerinnen, die Freude am koeduzierten Unterricht haben, richten ihre Bewerbung an Frau S. Sigel, Präsidentin der HA-KIGA-Kommission, Alte Landstrasse 38, 8114 Dänikon. Frau Sigel ist auch gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01 / 844 22 03).

Primarschulpflege Dielsdorf

K05

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Interessenten/innen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege Dielsdorf, Herrn M. Hänggi, Postfach 120, 8157 Dielsdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

K06

Der Schul-Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1–2 Logopädinnen, ca. ¾-Amt (diese Stunden können in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden für verschiedene Gemeinden)

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schul-Zweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10.

Bewerbungen an obige Adresse.

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

K07

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für den Einzelunterricht an unserem Sprachheilkindergarten in Dielsdorf. Pensum ca. 10 Stunden pro Woche.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Schul-Zweckverband, Postfach 170, 8157 Dielsdorf

Weitere Auskünfte gibt Ihnen Frau L. Nänny, Telefon 01 / 853 34 07

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

K08

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90, 21. August 1989, suchen wir für eine Abteilung unseres Sprachheilkindergartens in **Dielsdorf**

1 Sprachheilkindergärtnerin

oder

1 Kindergärtnerin

die sich berufsbegleitend weiterbilden möchte.

Wir bitten Interessentinnen, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Schul-Zweckverband des Bezirks Dielsdorf, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau L. Nänny, Telefon 853 34 07.

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

K09

Der Schul-Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per Frühjahr oder später

1–2 Psychomotorik-Therapeutinnen ca. 14 Std. (Halbamt),

dieses Halbamt kann in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Ort: Niederhasli oder Dielsdorf.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schul-Zweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen an obige Adresse.

Primarschule Neerach

K 10

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir zur Ergänzung unseres Lehrerteams

1 Legasthenietherapeutin(en) in Teilzeitbeschäftigung

Die wöchentliche Stundenzahl kann mit der amtierenden, ebenfalls im Teilpensum beschäftigten Legasthenietherapeutin abgesprochen werden. Sie beträgt voraussichtlich ca. 6–10 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Bruno Leuthold, Haldenstrasse 38, 8173 Neerach, Telefon P 858 15 01, G 860 51 48.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Ressortleiterin, Frau Annemarie Geissler, Hochfelderstrasse 9, 8173 Neerach, Telefon 858 12 38.

Primarschule Niederhasli

K 11

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Unsere Schulhäuser sind gut eingerichtet. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Widmer, Birchstrasse 21, 8156 Oberhasli, Telefon 850 05 80, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt auch der Hausvorstand, W. Brändli, Telefon 850 10 84.

Die Schulpflege

Primarschule Otelfingen

K 12

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

mit einem vorläufigen Teilpensum neu zu besetzen.

Es ist vorgesehen, dass die neue Lehrkraft im neuen Schuljahr eine Halbklassse unterrichtet. Im folgenden Jahr wird die Stelle dann mit einem vollen Pensum weitergeführt.

Interessentinnen und Interessenten werden freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. Heiner Frommer, Sandackerstrasse 47, 8112 Otelfingen, zu senden. Er erteilt Ihnen gerne auch weitere Auskünfte (Telefon 01 / 844 04 85).

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensberg

K13

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für 8–10 Wochenstunden (koeduzierter Unterricht) an unserer Mehrklassenschule.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist zu richten an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Brigitta Vogel, Schöngrund 95, 8158 Regensberg, Telefon 01 / 853 21 56.

Primarschule Regensdorf

K14

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu richten.

Für Anfragen und Auskünfte wenden Sie sich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Peter Gutknecht, Telefon G: 816 26 46, P: 840 24 21.

Oberstufenschule Regensdorf

K15

Auf den Schuljahresbeginn im August 1989 suchen wir für den Schulversuch AVO im Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Hauswirtschaftslehrerin

Es handelt sich um ein Vollpensum mit koedukativem Unterricht.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken, richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt, Telefon 840 58 24.

Oberstufenschulpflege Regensdorf
Frauenkommission

Oberstufenschulgemeinde Regensdorf

K35

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule (1. Klasse)

durch einen Verweser zu besetzen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Hausvorstand des Schulhauses Ruggenacher 2, Frau Annette Muheim, Telefon 01 / 840 33 81 (Schulhaus) oder 01 / 734 01 40 (Privat).

Interessierte Lehrkräfte senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Verwaltung der Oberstufenschule Regensdorf, Watterstrasse 59, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Rümlang

K34

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 1. Klasse

1 Lehrstelle an der Mittelstufe, 4. Klasse

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Aktuariat der Primarschulpflege Rümlang, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rümlang-Oberglatt Hauswirtschaftskommission

K17

Auf den Herbstschulbeginn 1989 suchen wir an unserer Oberstufe folgende Lehrkraft

1 Hauswirtschaftslehrerin

Es erwartet Sie eine modern eingerichtete Schulküche.

Mündliche Auskünfte erhalten Sie gerne bei der Präsidentin, Frau Eggenberger, Telefon 850 34 21. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sobald als möglich an Frau V. Eggenberger, Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, im Sack 10, 8154 Oberglatt.

Die Hauswirtschaftskommission Rümlang-Oberglatt

Primarschule Schleinikon

K18

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer **Mehrklassenschule**

die Lehrstelle der Unterstufe (1.–3. Klasse)

durch eine/n Vikar/in, später evtl. Verweser/in, zu besetzen.

Lehrkräfte, die interessiert sind, in unserer ländlich geprägten Mehrklassenschule die Unterstufe zu übernehmen, wenden sich mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege: Ueli Böhler, Zythüslistrasse 58, 8165 Schleinikon, Telefon 01 / 856 08 43.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel b. Niederglatt

K19

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen (Vollpensum).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. März 1989. Bitte richten Sie diese an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Maag, Brunnacherstrasse 24, 8174 Stadel, Telefon 01 / 858 12 34.

Die Primarschulpflege

Stadel bei Niederglatt

K20

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für ein volles Pensum an Primar- und Oberstufe, beide mit koeduzierten Klassen.

Seit Frühling 1988 steht unsere Oberstufe im Schulversuch AVO.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken, richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kommission, Frau H. Maurer, Zürcherstrasse 8, 8174 Stadel, Telefon 858 12 21.

Oberstufenschulpflege Stadel, Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Kollegium St. Michael Zug

R21

Auf Spätsommer 1989 sind bei uns folgende Stellen neu zu besetzen:

Sprachkurs-Lehrer

Realschullehrer

Das Kollegium St. Michael umfasst neben einer dreijährigen Sekundar- und Realschule einen einjährigen Deutsch-Sprachkurs für italienisch- und französischsprachige Schüler. Im Anschluss an die obligatorische Schulzeit ermöglicht der **Sprachkurs-Lehrer** Schülern aus dem Tessin oder der welschen Schweiz das intensive Erlernen der deutschen Sprache und bereitet sie so auf den Besuch von höheren Schulen oder Berufslehren vor.

Wir erwarten:

beim Sprachkurs-Lehrer

- abgeschlossene Ausbildung als Sekundarlehrer (phil. I) oder Höheres Lehramt
- gute Kenntnisse der italienischen und französischen Sprache

beim Realschullehrer

- abgeschlossene Reallehrerausbildung

bei beiden Lehrern

- Begeisterungsfähigkeit
- Unterrichts- und Lehrerfahrung

Wir bieten:

- Mitarbeit in einem engagierten Lehrerteam und einer überschaubaren persönlichen Schumatmosphäre
- moderne schulische Infrastruktur
- Besoldung und Pensionskasse nach den Richtlinien des Kantons Zug

Stellenantritt:

- Ende August 1989 (oder nach Vereinbarung)

Anfragen und Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit sind bis 11. März 1989 zu richten an:

Urban Bossard, Rektor, Kollegium St. Michael, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug, Telefon 042 / 21 39 52

Barbara-Keller-Heim

K22

Wir sind eine Haushaltsschule für geistigbehinderte Töchter. Unsere 16 Schülerinnen im Alter von 16–20 Jahren absolvieren das 10. Schuljahr oder die 2jährige IV-Anlehre im hauswirtschaftlichen Bereich.

Wir suchen auf das Frühjahr oder den 7. August 1989

Hauswirtschaftslehrerin für den Kochunterricht

Vollpensum / Keine Internatsverpflichtungen

Nähere Auskunft erteilt gerne Frau M. Meier, Haushaltsschule Barbara-Keller-Heim, Zürichstrasse 84, 8700 Küsnacht, Telefon 01 / 910 08 07.

Gruppenschule Thalwil

K23

Wir suchen auf Mitte Juni (evtl. Anfang neues Schuljahr) für unsere Unterstufengruppe mit 5–6 Kindern

Lehrer(in) Teilzeitstelle

als Verweser(in) für das Schuljahr 1989/90.

Sie haben eine Zusatzausbildung (z.B. HPS) und/oder Erfahrung mit lernbehinderten und verhaltensschwierigen Kindern. Ihre Arbeitszeit ist am Montag von 11–16.30 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 11–15.30 Uhr, am Samstag von 8–10.30 Uhr. Sie unterrichten hauptsächlich im Bereich Werken, Turnen und Schwimmen. Es erwartet Sie eine enge Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team. Ihre Besoldung entspricht dem kant. Reglement.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulleiter Roland Starke, Telefon 720 11 29.

Ihre kurze, schriftliche Bewerbung richten Sie an Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil.

Tagesschule Wehrenbach, Zürich

K24

Wir suchen zur Ergänzung unseres kleinen, dynamischen Teams auf 21. August 1989

Heilpädagogen/in

der/die Freude hätte, mit stark autistischen und wahrnehmungsgeschädigten Kindern in Kleinstgruppe zu arbeiten.

Wir erwarten:

- eine starke, belastbare Persönlichkeit mit viel Fingerspitzengefühl für unsere praktisch und zum Teil schulbildungsfähigen Kinder
- Fähigkeit zu intensiver Zusammenarbeit
- Wenn möglich Kenntnis der Wahrnehmungstherapie nach Frau Dr. Affolter

Wir bieten:

- Psychologische und heilpädagogische Beratung
- Möglichkeit der Teamleitung
- Teamsupervision

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: Tagesschule Wehrenbach, Balgriststrasse 20, 8008 Zürich.

Stiftung Wagerenhof, Uster

K25

Wir sind ein grosses Heim für geistig behinderte Menschen. In unserem Dörfli mitten in Uster setzen wir uns täglich ein, den Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Auf den 1. April 1989 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Pädagogische/r Mitarbeiter/in (80–100%)

Der Aufgabenbereich dieser neu geschaffenen Stabsstelle umfasst folgende Schwerpunkte:

- Heilpädagogische Einzel- und Gruppenberatung
- Interne Weiterbildung
- Betreuung und Anleitung der Praktikanten
- Kontakt zu den Ausbildungsinstitutionen
- Bearbeitung von pädagogischen Aufgabenstellungen

Anforderungen:

- Sonder-/Heilpädagogische Berufsausbildung (Akademische Ausbildung erwünscht)
- Berufspraxis mit Institutionserfahrung

Anstellungsbedingungen, Besoldung und Sozialleistungen finden Sie bei uns im Rahmen der kantonalen Richtlinien.

Anfragen und handschriftliche Bewerbungen für diese verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe richten Sie bitte an den Heimleiter, Herrn P. Läderach, Stiftung Wagerenhof, 8610 Uster, Telefon 01 / 940 42 21.

Schweizerschule Bogotá / Kolumbien

K26

Die deutschsprachige Abteilung der Schweizerschule Bogotá sucht auf den 1. September 1989

1 Gymnasiallehrer(in)

für die Fächer Deutsch, Geschichte und Geographie.

Es wäre erwünscht, wenn die Lehrkraft auch Musik- oder Kunstgeschichte und die Leitung einer Theatergruppe übernehmen könnte.

Voraussetzungen: Gymnasiallehrerdiplom oder entsprechender Ausweis. Unterrichtserfahrung. Spanischkenntnisse erwünscht.

Vertragsdauer: Drei Jahre bei bezahlter Hin- und Rückreise. Vertragsverlängerung möglich.

Besoldung: Gemäss Besoldungsordnung der Schweizerschule Bogotá. Pensionsversicherung.

Stellenantritt: 1. September 1989.

Bewerbung mit Photo und den üblichen Unterlagen sind dem Delegierten des Patronatskantons Bern einzureichen: Dr. Hans Stricker, Vorsteher des Amtes für Bildungsforschung der Erziehungsdirektion, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon 031 / 46 85 08.

Anmeldetermin: 28. März 1989.

Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil
Heilpädagogische Schule und Anlernwerkstätte

K27

Weil sich der derzeitige langjährige Stelleninhaber im kommenden Sommer einem andern Tätigkeitsbereich zuwenden wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Mitte August)

1 Schulleiter(in)

der (oder die) sich von der Aufgabe angesprochen fühlt, die Voraussetzungen zur optimalen lebenspraktischen und schulischen Förderung der geistig behinderten Kinder und Jugendlichen in unserer heilpädagogischen Sonderschule für interne und externe Schüler zu gewährleisten.

Dazu gehören vor allem

- Organisation und Leitung unserer Heimschule mit zurzeit zwölf Unterrichtsabteilungen und den dazugehörigen Sonderdiensten
- Zusammenarbeit mit den verschiedenen Heimbereichen
- Zusammenarbeit mit Eltern, Behörden und Institutionen
- Übernahme eines Unterrichts-Teilpensums
- Mitarbeit im Leitungsteam

Wir haben aber auch einiges zu bieten, unter anderem

- kooperative Mitarbeiter
- freundlich gestaltete Schul- und Heimräume
- nach kantonalen Richtlinien gestaltete Arbeitsbedingungen

Da ist es sicher verständlich, dass wir an den oder die Bewerber(in) etwelche Ansprüche stellen. Wichtig sind uns vor allem

- eine fundierte pädagogische Ausbildung
- Innovationsfreudigkeit
- praktische (wenn möglich Führungs-)Erfahrung im heilpädagogischen Berufsfeld
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team und Belastbarkeit

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie Ihre Bewerbung oder Anfragen baldmöglichst, spätestens bis 20. März 1989 an Walter Zurbuchen, Direktor der Stiftung Kinderheim Bühl, Rötibodenstrasse, 8820 Wädenswil, Telefon 01 / 780 05 18.

Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil
Heilpädagogische Sonderschule

K33

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) für den Sonderschulkindergarten

1 Kindergärtnerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung oder entsprechender Berufserfahrung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn W. Zurbuchen, Direktor, oder Herrn Chr. Roggli, Schulleiter, Stiftung Kinderheim Bühl, 8820 Wädenswil.

Interessierten geben wir gerne auch telefonisch Auskunft: 780 05 18.

Kinderspital Zürich Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

K28

Das Kinderspital Zürich sucht für das Rehabilitationszentrum in Affoltern am Albis per sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin/Logopäden

Sie betreuen Kinder und Jugendliche mit angeborenen oder erworbenen zerebralen Schädigungen. Die Arbeit umfasst ein breites logopädisches Spektrum und schliesst Zusammenarbeit in verschiedenen Therapiebereichen, wie Schule, Ärzte, Pflegedienst usw. mit ein. Teilzeitarbeit ist möglich.

Ein Personalbus von und nach Zürich steht zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf: Montag bis Donnerstag, 8–17 Uhr, Telefon 01 / 761 51 11, Logopädie verlangen.

Bewerbungen sind zu richten an das Kinderspital Zürich, Personalbüro, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich.

Heilpädagogische Schule Limmattal

K29

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

An unserer Schule werden 4–18jährige Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Schüler mit ausgeprägten Lern- und Verhaltensschwierigkeiten unterrichtet.

Rückfragen und Bewerbungen sind zu richten an: Werner Schenker, Schulleiter, Heilpädagogische Schule Limmattal, Vogelastrasse 30, 8953 Dietikon, Telefon 01 / 740 78 62.

Jüdische Schule Noam, Zürich

K30

Moderne staatlich anerkannte Primartageschule in Zürich-Enge sucht auf Beginn des Schuljahres 1989/90

Lehrer oder Lehrerinnen

Gewünscht wird:

- staatlich anerkanntes Lehrerpapier
- gute Qualifikationen

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- Salär und Sozialleistungen entsprechen denen der Städtischen Schulen

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Noam-Schule, Postfach 75, 8060 Zürich, zu richten.

Wir suchen ab Schuljahr 1989/90

1 Lehrer für die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

für eine mehrstufige (Mittel-, Oberstufe) kleine Schülergruppe von 3–6 Kindern. Wir brauchen dazu einen Oberstufenlehrer mit Primarlehrer-Erfahrung oder einen Primarlehrer mit Oberstufenerfahrung. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist erforderlich.

Wir bieten eine anregende Zusammenarbeit im interdisziplinären Team und leider nur acht Wochen Ferien (Anstellungsbedingungen «Spitalschule»).

Wir erwarten schulische Erfahrung, Freude an pädagogischer Herausforderung und Interesse an der Zusammenarbeit mit den verschiedenen anderen Fachbereichen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Unterlagen an den leitenden Arzt, Prof. Dr. med. H. S. Herzka, Spiegelhofstrasse 45, 8032 Zürich.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr M. Fulda, Telefon 01 / 251 50 33.

Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 252 61 16 Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Bildungsstatistik
Universitätsstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 363 25 32 Kindergarten Ausländerpädagogik Erwachsenenbildung
Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines 259 23 70 Heime 259 23 80 Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung 259 23 83
Zentralstelle für Berufsberatung Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich 259 23 89
Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31-37 8035 Zürich	Zentrale 362 04 28 Beratungsstelle für Volksschullehrer 362 05 03 Zusammenarbeit in der Schule / Behördenkurse 362 10 34
Abteilung Lehrerfortbildung Stampfenbachstrasse 121 8006 Zürich	Kurssekretariat 362 88 30
Beratungsdienste für Junglehrer	
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule 311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule 251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltsweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule 463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit 252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft 950 27 23

A.Z. 8021
Zürich

Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich